



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

24. März 1995

353.100/3-I/6/95

XIX. GP.-NR
443 /AB
1995 -03- 24
zu 456 /J

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Langthaler, Anschober, Freundinnen und Freunde haben am 26. Jänner 1995 unter der Nr. 456/J an die Bundesregierung eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umsetzung der im Energiebericht 1993 vorgesehenen Maßnahmen gerichtet.

Aufgrund des Umfangs der Anfrage wird von einer Wiederholung der Fragen abgesehen, die Anfrage selbst ist aber angeschlossen.

Namens der Bundesregierung beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zunächst ist festzuhalten, daß nur die Fragen der Punkte 98.11, 98.12, 98.13, 98.14 sowie 98.17 und 98.18 unter anderem Angelegenheiten betreffen, die in den Vollziehungsbereich der Bundesregierung fallen.

- 2 -

Die Anfrage gibt mir allerdings Gelegenheit, die wichtigsten Maßnahmen und Aktivitäten der Ressorts, die in dem von der Anfrage berührten Bereich gesetzt wurden, im Rahmen einiger grundsätzlichen Überlegungen darzustellen:

Im Energiebericht 1993 der österreichischen Bundesregierung, welcher im April 1994 vom Nationalrat behandelt worden ist, bekennt sich die österreichische Bundesregierung zum Ziel einer 20 %igen Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2005, bezogen auf das Basisjahr 1988, bekannt als "Toronto-Ziel". Ausgehend von den Postulaten einer Ausrichtung aller Maßnahmen und Handlungen auf eine langfristig aufrechterhaltbare Entwicklung sind darin folgende energiepolitische Ziele formuliert: Sicherheit der Energieversorgung, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung, soziale Verträglichkeit des Energieversorgungssystems.

Österreich hat sich an der internationalen Diskussion, wie der anthropogene Treibhauseffekt gemindert werden könnte, früh und offensiv beteiligt. Es wurde stets die führende Rolle betont, die den Industriestaaten zukommt - ohne zu übersehen, daß die Reduktion von CO₂-Emissionen genauso eine globale Aufgabe ist, wie sie einer globalen Bedrohung entgegenwirken soll.

Die zugrundeliegende Empfehlung der wissenschaftlichen Konferenz von Toronto 1988 richtet sich an die Gemeinschaft der Industriestaaten. Österreich strebt eine Vorbildrolle innerhalb dieser Gemeinschaft an, muß aber auch die Grenzen des Handelns im internationalen Rahmen akzeptieren. Das nationale Ziel ist mit der von der Europäischen Union angestrebten Stabilisierung der CO₂-Emissionen auf dem Niveau von 1990 bis zum Jahr 2000 kompatibel.

Österreich vertritt im Bereich des Umweltschutzes traditionell eine offensive Politik. Beispiel dafür ist die drastische Senkung der Emissionen von klassischen Luftschadstoffen, bei

- 3 -

denen Österreich seine Verpflichtungen aus den internationalen Protokollen übererfüllt hat. Die aktuelle Deposition von Luftschadstoffen hat ihre Ursache zum überwiegenden Teil in Emissionen außerhalb des Staatsgebiets, die weiträumig verfrachtet werden. Bezuglich der Emissionen von Ozonvorläufersubstanzen wurde mit dem Ozongesetz die Basis für weitere Reduktionen geschaffen.

Die zur CO₂-Reduktion im Energiesektor in Frage kommenden Maßnahmen sind insbesondere solche zur Einsparung von Energie und zur Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger. Dies fügt sich in die generelle Linie der österreichischen Energiepolitik, deren Ziele neben der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Versorgung der Schutz der Umwelt, die soziale Verträglichkeit sowie die Nutzung heimischer Ressourcen sind. Dementsprechend umfassen die 97 Maßnahmen des Energieberichts 1993 schwerpunktmäßig die genannten Bereiche.

Bezuglich der Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger ist zu beachten, daß die einschlägigen Materien vielfach in den Regelungsbereich der Länder fallen. Um dem Prinzip des kooperativen Föderalismus gerecht zu werden, wurde und wird das Instrument von Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern nach Art 15a B-VG eingesetzt. Eine solche Vereinbarung über die Einsparung von Energie wurde jüngst abgeschlossen und vom Parlament am 8.2.1995 genehmigt. Eine Vereinbarung über die Reduktion von Treibhausgasemissionen ist in Verhandlung.

Eine Zuständigkeit des Bundes ist für fiskalische Maßnahmen gegeben. Dieser Bereich ist insbesondere im Zusammenhang mit dem verfolgten Ziel, die externen Kosten und Nutzen der Energiebereitstellung und -nutzung langfristig zu internalisieren, von Bedeutung. Im Arbeitsübereinkommen der Regierungsparteien wurde ein klares Bekenntnis zur Ökologisierung des Steuersystems ausgesprochen.

Es gab des weiteren massive Bestrebungen zur Weiterentwicklung des bisher im Rahmen des Interministeriellen Komitees zur Koordinierung von Maßnahmen betreffend den Schutz des globalen Klimas (IMK Klima) erstellten Maßnahmenbündels in ein umsetzungsorientiertes Klimaschutzpaket.

Einen wesentlichen Beitrag hiezu leistete die im Jahre 1991 beim Bundesministerium für Umwelt eingerichtete CO2-Kommission. Dieses Gremium führte im Auftrag des genannten Ressorts in den Jahren 1993 bis 1994 folgende Forschungsprojekte durch:

- "Klimarelevante Emissionen von Methangas und Kohlendioxid aus der Bereitstellung fossiler Energieträger" (Technische Universität Wien);
- "Szenarien zur Erhöhung des Kohlenstoffreservoirs von Wäldern" (Universität für Bodenkultur);
- "Strukturelle Wirkungen einer aktiven CO2-Politik in der österreichischen Wirtschaft" (WU Wien und Universität Graz);
- "Kosten der solaren CO2-Reduktion" (TU Graz);
- "Auswirkung der Einführung von 3-Liter PKW auf den CO2-Ausstoß des Straßenverkehrs" (TU Wien);
- "Lösung der Zielkonflikte einer CO2-Reduktion" (Universität Wien);
- "Möglichkeiten der Minderung von CO2-Emissionen in der österreichischen Eisen- und Stahlindustrie" (Montanuniversität Leoben);
- "Simulation des Kohlenstoffreservoirs von Wäldern" (Universität für Bodenkultur);
- "Klimawirksame Emissionen und wirtschaftliche Aktivität: Die Interaktion von Strukturen und Institutionen" (WU Wien und Universität Graz);
- "Vorschläge für legistische Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit umweltpolitischer Ziele im Bereich der Elektrizitätswirtschaft" (Universität Innsbruck);
- "Klimarelevanz volkswirtschaftlicher Energieeffizienz" (Ökologie-Institut);
- "Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für den Niedrigenergiewohnbau" (Universität Innsbruck).

- 5 -

Die wissenschaftlichen Studien, die im Rahmen der CO2-Kommission erarbeitet wurden, sowie die Ergebnisse der Beratungen dieser Experten dienten als Basis und Orientierungshilfe für die Erstellung des Klimaschutzzpaketes durch das IMK Klima.

Diese CO2-Kommission hat im Sommer 1993 ihren dritten Zwischenbericht vorgelegt, dem ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz angeschlossen war. In weiterer Folge wurde dieses Klimaschutzzpaket umfassend überarbeitet und präzisiert.

Das derart gestaltete Programm zur Reduktion von Treibhausgasemissionen fand Eingang in den Nationalen Klimabericht der Österreichischen Bundesregierung, welcher am 17. August 1994 vom Ministerrat zur Kenntnis genommen wurde. Er war unter Federführung des Bundesministeriums für Umwelt und in Erfüllung der Verpflichtungen gemäß Art. 4.2 und Art. 12 des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen erarbeitet worden.

Die hierin beschriebenen Maßnahmen reichen jedoch nicht aus, die CO2-Emissionen bis zum Jahr 2005 gegenüber dem Stand von 1988 um 20 % zu reduzieren. Das Maßnahmenspektrum wird daher laufend zu erweitern und entsprechend dem neuesten Stand des Wissens zu adaptieren sein.

Weiters wird vom Bundesministerium für Umwelt eine Reihe von energierelevanten Forschungsprojekten betreut. Grundlage für diese Arbeiten ist das Forschungskonzept "Energieforschung als beratendes Instrument der Umweltpolitik", welches derzeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten akkordiert wird.

- 6 -

Im Sinne der verfolgten Zielsetzung, das Konzept der Nachhaltigkeit für das österreichische Energiesystem umzusetzen, konzentrieren sich die Arbeiten auf die Bereiche erneuerbare Energieträger, Energieeffizienz sowie ökonomische und rechtliche Fragestellungen, wobei insbesondere anwendungs- und umsetzungsorientierte Vorhaben und Maßnahmen initiiert und unterstützt werden.

Folgende Forschungsvorhaben, die finanziert bzw. mitfinanziert wurden, seien als Beispiel erwähnt:

- Windenergie in Österreich
- Teilsolare Raumheizung
- Transparente Wärmedämmung für Einfamilienhäuser im Selbstbau
- Erstellung eines Rechenprogramms für die standardisierte Vorplanung und Beurteilung von Fernwärmeprojekten mit Biomassefeuerungen
- Makroökonomische und sektorale Auswirkungen einer umweltorientierten Energiebesteuerung in Österreich
- Bundeseinheitliche Förderungsvorschriften für energiesparendes Bauen
- Least-Cost Planning in Österreich
- Geothermie Ilz.

Neben forschungs- und förderungspolitischen Maßnahmen kommt dem Einsatz sogenannter sanfter Instrumente wie Information, Beratung und Ausbildung in allen Bereichen des Umweltschutzes besondere Bedeutung zu.

Unter Federführung des Bundesministeriums für Umwelt finden u.a. folgende Vorhaben statt:

- Abschluß einer Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Erreichung des CO₂-Emissionsreduktionsziels und die Emissionsreduktion anderer klimarelevanter Gase.

- 7 -

Ein erster Entwurf wurde in Vorbegutachtung gesandt. Derzeit werden weitere Vorkehrungen zur Eröffnung der allgemeinen Begutachtungsphase getroffen. Die Aussendung ist für März 1995 vorgesehen.

- Erhalten eines vitalen Waldes als CO₂-Senke.

Als wesentliches Instrumentarium wäre in diesem Zusammenhang das Immissionsschutzgesetz-Luft zu nennen. Ein Entwurf war bereits in der allgemeinen Begutachtung und wird zur Zeit überarbeitet.

- Energetische Nutzung von Deponiegas.

Ein Entwurf für eine Deponieverordnung war bereits in Begutachtung.

- Öffentlichkeitsarbeit/Klima-Informationskampagne.

Das Bundesministerium für Umwelt arbeitet an einem Gesamtkonzept für eine Informationskampagne zum Thema Klimaschutz/Treibhauseffekt.

Derzeit werden die notwendigen gesellschaftlichen Primärdaten erhoben (Umfragen in der allgemeinen Öffentlichkeit, unter Meinungsbildnern und in Betrieben). Nach Vorliegen der Ergebnisse dieser Meinungsumfrage (etwa im Herbst 1995) kann konkret problembezogen weiter vorgegangen und entschieden werden, ob und in welcher Weise eine umfassende Informationskampagne erfolgen sollte.

Unabhängig von diesem Rahmenkonzept unterstützt das Bundesministerium für Umwelt eine Reihe von Initiativen und Bürgerbewegungen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Informationen zum Themenbereich Klimaschutz weiterzugeben und in der Bevölkerung Eigeninitiative zu wecken.

Finanzielle Unterstützung erfuhren etwa NGOs für Vorhaben zum Klimaschutz, das Projekt Klimabündnis sowie die Gruppe Aktion Klima, die seit einiger Zeit in Seminaren und Vortragsreihen sowie an Schulen Informationen zum Problemkreis Klimaänderung weitergibt.

Darüber hinaus hat das Umweltministerium einen Auftrag zur Erstellung eines "Leitfadens zum Klimaschutz auf kommunaler Ebene" vergeben. Im Rahmen dieses Vorhabens wird ein Handbuch verfaßt, das Entscheidungsträgern in Gemeinden klimapolitisch relevantes Wissen leicht verständlich und praxisbezogen nahebringen soll. Das Werk wird konkrete Handlungsanleitungen zur Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen in Gemeinden enthalten.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden 1993/94 folgende weitere wesentliche Projekte realisiert:

- Aktion Energie des ORF 1993 und 1994
- Umwelttag 1994 mit dem Schwerpunktthema "Klimaschutz"
- Argumente Energierport
- Tagung und Video "Energie gewinnen"
- Gleisdorf "Solar 1994"
- Unterstützung von Windenergiesymposien
- Unterstützung von Initiativen zur Verbreitung von Selbstbau-sonnenkollektoren
- Integriertes regionales Energiekonzept nördliches Waldviertel
- Bürgermeistertagung zur Weiterbildung kommunaler Entscheidungsträger im Sektor Klimaschutz
- Projekt "Klimavisionen - Treibhauseffekt" des Ländlichen Fortbildungsinstituts Steiermark zur Ausbildung von Referenten für Vortragsveranstaltungen zur Thematik Klimaschutz

In der Verkehrspolitik wird auf der Grundlage des Gesamtverkehrskonzepts Österreich von folgenden Zielsetzungen ausgegangen:

- 9 -

- Verringerung vermeidbarer Verkehrsleistungen
- Veränderung der Anteile der einzelnen Verkehrsträger zugunsten energiesparender, umweltschonender Verkehrsmittel sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr
- Substitution des Erdölanteils an der Energieversorgung im Verkehr und
- Erhöhung der spezifischen Energiewirkungsgrade

Mit rund 29 % im Jahr 1992 hatte der Verkehr den bislang höchsten Anteil am energetischen Endverbrauch.

Auf die Verbrennung von Mineralölprodukten gehen in Österreich im Jahr 1993 33,410.000 Tonnen CO₂-Emissionen zurück, 53,3 % davon stammen aus der Verbrennung der Mineralölprodukte Benzin und Diesel.

Der Kfz-Bestand in Österreich hat sich seit 1955 nahezu versiebenfacht, in den letzten Jahren 1990 - 1993 wurden jährlich zwischen 350.000 und 380.000 Kraftfahrzeuge neu zum Verkehr zugelassen.

Innerhalb des Pkw- und Kombibestandes ist eine ständige Zunahme von Dieselfahrzeugen feststellbar. Von unter 3 % Mitte der 60er-Jahre stieg der Dieselanteil auf etwa 18 %. An den Neuzulassungen erreichen einzelne Dieselmodelle derzeit Anteile von über 40 %. Daneben bewirkt auch der Trend zu hubraumschwachen Fahrzeugen eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen.

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket ist in Richtung einer ressourcenschonenden und umweltentlastenden Gesamtoptimierung des Verkehrssystems zu wirken. Die Maßnahmenkategorien umfassen dabei einerseits den Bereich Forschung und Entwicklung, wobei hier das Hauptaugenmerk besonders auf fahrzeug- und kraftstoffseitige Programme gelegt wird.

Auf meine Initiative hin fanden 1991 und 1992 Round Table Gespräche zum Thema "3-Liter Auto" statt. Spitzenvertreter der Automobilindustrie sagten die Möglichkeit einer Realisierung dieser Zielvorgabe bis spätestens zum Jahre 2000 voraus. Ein Forschungsschwerpunkt ist bei Elektrofahrzeugen gegeben:

Im Zusammenwirken des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst läuft ein Test Elektrofahrzeuge.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst finanziert außerdem die Entwicklung von Zink-Brom Batterien.

Durch einen Übergang von Benzin- auf Dieselfahrzeuge könnten 10 % bis 20 % Treibstoffeinsparung erreicht werden. Die österreichische Mineralölwirtschaft hat durch Investitionen in Konversionsanlagen für steigende Dieselanteile vorgesorgt.

Verkehrsträgerbezogene bzw. verkehrsinfrastrukturelle Programme dienen dazu, daß die Auslastung im öffentlichen Verkehr vor allem durch eine Steigerung der Attraktivität verbessert wird. Handlungsbedarf besteht vor allem im Bereich der Schiene, da die Schieneninfrastruktur zum Teil als veraltet anzusehen ist. Mit dem Bundesverkehrswegeplan wird die Infrastrukturplanung auf eine verkehrsträgerübergreifende wissenschaftlich fundierte Basis gestellt.

Im Rahmen des Innovations- und Technologiefonds (ITF) wurde Anfang 1993 der Forschungsschwerpunkt Verkehrstechnik mit Fokussierungen unter anderem auf das Gesamtsystem Schienentransport, Weiterentwicklung umweltfreundlicher Transportketten einschließlich der logistischen Vernetzung aller Verkehrsträger geschaffen.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union ist Österreich an allen Programmen im Bereich Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration voll teilnahmeberechtigt (z.B. 4. Rahmenprogramm der EU).

Im Rahmen der Europäischen Verkehrsministerkonferenz CEMT wurde ein Dialog zwischen der Automobilindustrie und den Regierungen aufgebaut, um den Durchschnittsverbrauch für Neuzulassungen jährlich zu senken.

- 11 -

Daneben sind ordnungspolitische Instrumentarien notwendig. Die Wirkung des Transitvertrages bzw. EU-Beitrittsabkommens auf die Verbrauchssenkung ergibt sich aus den Bestimmungen zum Ausbau der Bahninfrastruktur und aus der Tatsache, daß eine starke Erneuerung des Fuhrparks stattfindet. Das Beitrittsabkommen zur EU sieht analoge Lösungen vor. Das Potential liegt auf Grund des Transitanteils von rund einem Drittel der gefahrenen Tonnenkilometer (9,1 Mrd. gesamt, davon 3,0 Mrd. im Transit) in einer Größenordnung von 2 % des gesamten Kraftstoffverbrauchs im Straßengüterverkehr.

Bereits etablierte Lösungen bilden Straßenverkehrsbeschränkungen wie z.B. das Nachtfahrverbot. Betroffen davon sind nichtlärmarme LKW, d.h. solche älterer Bauart und daher auch ungünstiger Verbrauchsdaten. Der Trend zur Erneuerung des Fuhrparks ist damit auch im innerösterreichischen Verkehr gegeben.

Fahrverboten und Restriktionen bei Dauerparkplätzen kommt vor allem im Pkw-Bereich und in Ballungsräumen große Bedeutung zu. Studien legen nahe, daß aus dem Parkplatzsuchverkehr ohne einschneidende Maßnahmen eine Ersparnis in der Größenordnung von 1 % bis 2 % des Verbrauchs erreicht werden kann.

Die gegenwärtig gültigen Höchstgeschwindigkeiten werden von einem relativ hohen Anteil der Kraftfahrer überschritten. Dieses Element hat vor allem beim Pkw im Autobahnverkehr Bedeutung. Die 20. Novelle zur Straßenverkehrsordnung stellt daher einen Teil der Strafeinnahmen zur Finanzierung zusätzlicher Verkehrsüberwachungsmaßnahmen zur Verfügung.

Mit der gesetzlichen Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzer für Lkw ab 1995 sind für diese Fahrzeuge Verbrauchssenkungen im Autobahnverkehr zu erwarten.

- 12 -

Für Neufahrzeuge schafft die Richtlinie EWG/93/116 eine einheitliche Basis zur Messung des Verbrauchs. Darauf aufbauend können verbrauchsabhängige Besteuerungsformen wie NOVA und Versicherungssteuer II realisiert werden. Eine direkte Vorgabe von Maximalverbrauchswerten ist über die nationale Gesetzgebung nicht möglich, da damit EU-widrige Handelshemmnisse geschaffen würden.

Zentrale Bedeutung kommt auch dem verstärkten Einsatz des ökonomischen Instrumentariums im Verkehr in Richtung Systemoptimierung im gesamten Verkehrsbereich zu. Mit dem Ziel, die Anschaffung von Pkw mit niedrigem spezifischen Treibstoffverbrauch und geringer Motorleistung zu begünstigen, wurde mit 1. Mai 1993 das Kraftfahrzeugsteuergesetz durch eine Umstellung der Kraftfahrzeugssteuer auf eine motorbezogene Versicherungssteuer geändert. Für Krafträder, Pkw und Kombi wird anstelle der Kraftfahrzeugsteuer eine motorbezogene Versicherungssteuer eingehoben. Der Steuersatz für Pkw richtet sich seither nicht mehr nach dem Hubraum, sondern nach der Motorleistung. Für Pkw mit Otto-Motor ohne Katalysator erhöhte sich die Steuer ab dem 1. Jänner 1995 um 20 %.

Die Normverbrauchsabgabe (NOVA) wurde mit 1. Jänner 1992 eingeführt. Der Umsatzsteuersatz für Motorräder und Pkw wurde von 32 % auf 20 % gesenkt, gleichzeitig wurde eine Ökologieabgabe eingeführt, die sich am Normverbrauch von Kraftfahrzeugen orientiert. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, auf treibstoffsparende und somit umweltschonende Fahrzeuge umzusteigen. Bei einem Durchschnittsverbrauch von nicht mehr als 3 Litern (Dieselfahrzeuge 2 Liter) fällt keine Steuer an. Nach oben ist der Steuersatz mit 14 % limitiert. Elektroautos unterliegen nicht der NOVA. Für derartige Fahrzeuge ist sogar nur die Hälfte des normalen Mehrwertsteuersatzes zu bezahlen.

Mit 1. Jänner 1994 wurde die Mineralölsteuer für Benzin um 50 g/Liter angehoben. Das Aufkommen ist für die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs zweckgebunden.

- 13 -

Mit dem Ziel, im Verkehr mehr Kostenwahrheit herzustellen und eine gleichmäßige Infrastrukturauslastung zu erzielen, wurde im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten eine "Machbarkeitsstudie für die Errichtung von Mautstellen in Österreich" erstellt. Es ist beabsichtigt, 1998 mit einem netzdeckenden Road-Pricing-System für das hochrangige Straßennetz - außerhalb von Stadtgebieten - zu starten. Wesentlich neben der Herstellung von mehr Kostenwahrheit im Verkehr sind auch auf den Verkehrsablauf bezogene Maßnahmen einschließlich der Begleitmaßnahmen.

Mit verbesserten Methoden der Verkehrsdatenerfassung und deren Verarbeitung auf elektronischer Basis sowie den erweiterten Möglichkeiten der Informationstechnologie steigt das Angebot der Elektronikindustrie im Bereich des Staumanagements.

Bei der Planung und baulichen Realisierung von Verkehrserregern, wie Industriegebieten, Sportstätten, Wohnzentren und Einkaufszentren, ist in Zukunft auf die Verkehrsinfrastruktur und die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln verstärkt Bedacht zu nehmen. Auch der Einsatz von Logistikzentren im Güterverkehr zur Steigerung der Auslastung und Fahrtenminimierung wird verstärkt vorangetrieben werden.

Abschließend halte ich fest, daß im Rahmen der Bundesländer-Kooperation in den Jahren 1992 bis 1994 verschiedene Projekte im Bereich der Energieforschung durchgeführt wurden, die zum Teil noch andauern. Die Beratungen über die Themen, Zielrichtungen und Erfolge finden in den Sitzungen der Koordinationskomitees der einzelnen Bundesländer und in der jährlich stattfindenden Gesamtagungen der Bund-Bundesländer Koordination statt.

- 14 -

Zu den Punkten 98.11 bis 98.14:

Wie mir der Herr Bundesminister für wirtschaftliche Angelgenheiten mitteilt, wird ein Energiebericht bis spätestens Ende des Jahres 1995 der Bundesregierung vorgelegt werden.

Zu den Punkten 98.17 und 18:

Nein.

herrigus ✓

Nr. **XIX. GP.-NR**
456 **1J**
1995 -01- 26

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Anschober, Freundinnen und Freunde

an die Bundesregierung

betreffend Umsetzung der im Energiebericht 1993 vorgesehenen Maßnahmen

1994 war in Österreich das heißeste Jahr seit Beginn der systematischen Temperaturaufzeichnungen vor 220 Jahren. Weltweit mehren sich die Zeichen eines beginnenden Klimawandels, der mit zunehmender Wahrscheinlichkeit nicht mehr auf natürliche Klimaschwankungen sondern auf den anthropogenen Treibhauseffekt zurückzuführen ist.

Klimatologen und Expertengruppen drängen auf eine rasche Reduktion der CO₂-Emissionen und anderer Treibhausgase. Innerhalb der nächsten 50 bis 60 Jahre müssen die CO₂-Emissionen in den Industrieländern um 80 Prozent und weltweit um 50 Prozent reduziert werden, will die Menschheit einem tiefgreifenden Klimawandel noch entgehen.

Sollten die CO₂-Emissionen nicht deutlich reduziert werden oder gar noch weiter steigen, ist nach Berechnungen des von den Vereinten Nationen eingesetzten Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) mit einem mittleren Temperaturanstieg um 1,5 bis 4,5 Grad Celsius im nächsten Jahrhundert zu rechnen. Für viele Ökosysteme - etwa den sensiblen Alpenraum - aber auch für die Landwirtschaft hätte das gravierende Konsequenzen.

Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre ist seit den Fünfziger Jahren aufgrund anthropogener Emissionen vorwiegend aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas um mehr als 15 Prozent auf 359 ppm gestiegen und hat damit einen Wert erreicht, wie er zuletzt auf diesem Planeten vor 160.000 Jahren auftrat. Möglicherweise bereits als Folge dieser veränderten chemischen Zusammensetzung der Atmosphäre, ist die globale mittlere Lufttemperatur innerhalb der letzten 100 Jahre um etwa 0,5 Grad Celsius gestiegen.

Vor diesem Hintergrund und um dem Vorsorgeprinzip gerecht zu werden, haben bei der United Nations Conference on Environment and Development (UNCED) in Rio de Janeiro im Juni 1992 nicht weniger als 154 Staaten - darunter auch Österreich - ein Rahmenübereinkommen zum Schutz des Klimas verabschiedet, dessen Ziel es ist, die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, das eine gefährliche Störung des Klimas verhindert.

Das österreichische Parlament hat diese Konvention am 19. Jänner 1994 ratifiziert. Seit 29. Mai 1994 besitzt die Konvention auch für unser Land völkerrechtliche Verbindlichkeit. Die Konvention verpflichtet die Industrieländer in einem ersten Schritt ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2000 auf das Niveau von 1990 zurückzuführen. Bei den kommenden Vertragsstaatenkonferenzen zur Klimakonvention ist mit einer weiteren Verschärfung dieser Bestimmungen zu rechnen. Die erste Vertragsstaatenkonferenz findet vom 28. März bis 5.

April 1995 in Berlin statt. Die zweite Vertragsstaatenkonferenz ist für das Jahr 1997 geplant.

Die österreichische Bundesregierung ist überdies zur Erreichung des sogenannten "Toronto-Ziels" verpflichtet, das eine Senkung der CO₂-Emissionen um 20 Prozent zwischen 1988 und 2005 vorschreibt. Das Toronto-Ziel ist im Energiebericht 1993 der Bundesregierung festgeschrieben, der vom Ministerrat beschlossen wurde. Die Bundesregierung wurde weiters vom Nationalrat am 19. Jänner 1994 im Rahmen einer Entschließung (1412 d.B.) einstimmig aufgefordert, "... *gemeinsam mit den Bundesländern das beschlossene CO₂-Reduktionsziel (Anm.: minus 20 Prozent zwischen 1988 und 2005) ... zu erreichen.*" Das Toronto-Ziel ist somit zentrale Vorgabe für die österreichische Energiepolitik.

In den vergangenen Monaten mehrte sich jedoch die Kritik an der Energie- und Klimaschutzpolitik der Bundesregierung. Es bestehen deutliche Hinweise, daß der im Energiebericht 1993 der Bundesregierung enthaltene 97-Punkte-Maßnahmenkatalog nicht oder bestenfalls nur sehr schleppend und halbherzig umgesetzt wird. Dies ist umso bedenklicher, als der Maßnahmenkatalog bereits im Jahre 1993 aufgrund seiner Mängel und unzureichenden Vorgaben auf heftige Kritik stieß. So wurden die langen Zeitpläne, unkonkrete Zielsetzungen, veraltete Strukturierung der Maßnahmen nach Energieträgern und das Fehlen von Angaben über konkrete Energie- und CO₂-Reduktionspotentiale der geplanten Maßnahmen kritisiert.

Viele österreichische Energieexperten und Wissenschaftler gehen bereits davon aus, daß bei einer Fortsetzung einer derart ambitionslosen und laxen Energiepolitik das Toronto-Ziel nicht mehr zu erreichen sein wird. So kommt die österreichische CO₂-Kommission in ihrem jüngsten Jahresbericht zum Schluß, daß "... *die unternommenen Ansätze zur Verminderung der CO₂-Emissionen um vieles zu schwach sind, um das Toronto-Ziel zu erreichen.*" Es verwundert nicht weiter, daß der Jahresbericht der CO₂-Kommission erst drei Tage nach der Nationalratswahl, am 12. Oktober 1994, der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Aber auch die Bundesregierung räumt in dem im vergangenen Jahr erschienenen Nationalen Klimabericht zur Klimakonvention selbstkritisch ein, daß sie "... *ihre Bemühungen zur Sicherung weiterer Reduktionen verstärken muß*". Im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung finden sich jedoch keine Hinweise auf eine Verstärkung derartiger Bemühungen, dafür aber die Drohung, daß der bisherige "... *Weg der Energiepolitik ... in Zukunft fortgesetzt werden ...*" soll.

Im Energiebericht 1993 wurde im Rahmen des sogenannten "Reduktionsszenarios" klar dargelegt, daß die Erreichung des Toronto-Ziels durch Erschließung der "... *wirtschaftlich nutzbaren Energiesparpotentiale ...*" möglich ist. Eine Vielzahl von Untersuchungen, etwa der Energieverwertungsagentur E.V.A., über CO₂-Reduktionspotentiale in Österreich bestätigen diese Berechnungen.

Bedauerlicherweise ist im Hinblick auf die Umsetzung des 97-Punkte-Maßnahmenpaketes des Energieberichts 1993 bzw. die Erreichung des Toronto-Ziels keine periodische Evaluierung und Erfolgskontrolle vorgesehen. Weiters liegen in diesem Zusammenhang keine wie immer gearteten Tätigkeitsberichte der Bundesregierung bzw. des vorwiegend zuständigen Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten vor, anhand derer ein Überblick über den Stand der Arbeiten gewonnen werden könnte.

Da die im Energiebericht 1993 angeführten Zeitpläne bereits im Juni 1995 enden, die Erstellung des nächsten Energieberichts der Bundesregierung dringend notwendig ist und auf Basis einer umfassenden Erhebung und Bewertung des derzeit gültigen Maßnahmenkatalogs erfolgen sollte, stellen die unterfertigten Abgeordneten hinsichtlich der Umsetzung der 97 angeführten Maßnahmen (M) daher folgende

ANFRAGE:

M1 Harmonisierung der Energiekonzepte und der Energiepolitik von Bund und Ländern

- 1.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Institutionalisierung der energiepolitischen Bund-Länder-Kontakte ("Energiebehördentagung" etc.) wurden bislang gesetzt?
- 1.2 Welche gemeinsamen energie-grundsatzpolitischen Veranstaltungen, Symposien etc. und Forschungsvorhaben wurden bislang durchgeführt?
- 1.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur gemeinsamen Erarbeitung eines Konzeptes "Energieszenario 2005" zur ständigen Verfolgung des CO₂-Reduktionsziels wurden bislang gesetzt? Bitte führen Sie den Stand der Arbeiten an.
- 1.4 Wie lauten die bislang vorliegenden wesentlichen Inhalte dieses Konzepts?
- 1.5 Das Ziel, im 1. Halbjahr 1994 eine Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Reduktion von CO₂-Emissionen zu schließen, wurde nicht erreicht. Wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 1.6 Wie hoch ist das CO₂-Reduktionspotential bei optimaler Umsetzung dieser Art. 15a B-VG Vereinbarung gegenüber dem Referenzszenario?

M2 Verwendung von Simulationsmodellen als Basis der energiepolitischen Entscheidungsfindung

- 2.1 Wann wurde die Arbeitsgruppe "Energiemodelle" eingerichtet?
- 2.2 Welche Personen bzw. Institutionen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 2.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 2.4 Wann sind die nächsten Tagungen der Arbeitsgruppe geplant?
- 2.5 Wurde die Erarbeitung eines Konzepts planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Erarbeitung eines Konzepts zu rechnen?

- 2.6 Welche speziellen Forschungsaufträge wurden bislang zu welchem genauen Thema an welche Personen bzw. Institutionen vergeben?
- 2.7 Was kostet die Durchführung dieser Forschungsaufträge? Führen Sie bitte die Gesamtkosten, die Kosten je Forschungsauftrag und die jeweiligen Auftragnehmer an.
- 2.8 Welche Maßnahmen und Schritte sind zur Einbringung der Energiemodelle in die Energieberichte von Bund und Ländern für das 1. Halbjahr 1995 geplant?

M3 Verfeinerungen im Bereich der Energiestatistik

- 3.1 Wurden die Erörterungen im Fachbeirat für Energiestatistik zum Thema Verfeinerung der Energiestatistik planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Erörterungen zu rechnen?
- 3.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse der Erörterung im Fachbeirat für Energiestatistik?
- 3.3 Wurde die Entwicklung entsprechender Konzepte planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Entwicklung entsprechender Konzepte zu rechnen?
- 3.4 Wurde mit der Institutionalisierung einer regelmäßigen Erstellung einer "vorläufigen Energiebilanz" planmäßig mit Anfang des 2. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich? Wenn ja, welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bislang unternommen?

M4 Bereitstellung regionalisierter Energiebilanzen

- 4.1 Wurden die Arbeiten über die Erstellung von Landesenergiebilanzen in der hiefür eingesetzten Subarbeitsgruppe "Konzept" der Arbeitsgruppe "Energiebilanzen" des Fachbeirates für Energiestatistik des ÖSTAT planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 4.2 Wurde die Umsetzung der entsprechenden Konzepte planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Umsetzung der entsprechenden Konzepte zu rechnen?
- 4.3 Wurde mit der Publikation von detaillierten Landesenergiebilanzen planmäßig mit Anfang des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde die Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich? Wenn ja, welche Publikationen liegen bislang vor?

-5-

- 4.4 Wann werden sämtliche detaillierten Landesenergiebilanzen publiziert sein?
- M5 Neuordnung des Rechts der leitungsgebundenen Energien*
- 5.1 Welche Maßnahmen und Schritte wurden bislang zur Neuordnung des Rechts der leitungsgebundenen Energien gesetzt?
- 5.2 Wann und wo wurde das Symposium "Recht der leitungsgebundenen Energien" durchgeführt?
- 5.3 Welche Personen bzw. Organisationen wurden dazu eingeladen und wieviele Personen nahmen daran teil?
- 5.4 Welche Forschungsaufträge wurden zum Thema "Recht der leitungsgebundenen Energien" an welche Personen bzw. Institutionen vergeben?
- 5.5 Wie hoch sind die Kosten dieser Forschungsaufträge? Führen Sie die Gesamtkosten und die Kosten jedes einzelnen Forschungsprojekts sowie die jeweiligen Auftragnehmer an.
- 5.6 Wann wurde eine Bund-Länder-Legistik-Kommission installiert? Wann hat diese Kommission getagt und welche Personen nahmen an diesen Treffen teil?
- 5.7 Wurden die logistischen Arbeiten planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Arbeiten zu rechnen?
- 5.8 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser logistischen Arbeiten?
- 5.9 Wann wird der entsprechende Gesetzesentwurf leitungsgebundener Energien zur Begutachtung ausgesandt?
- M6 Abstimmung der Energieberateraus- und -weiterbildung*
- 6.1 Wurden die Arbeiten in der Arbeitsgruppe "Energieberatung" mit dem Ziel der Entwicklung von Konzepten für einen Zeitplan sowie einheitlicher Ausbildungsangebote für Energieberater planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Arbeiten in dieser Arbeitsgruppe zu rechnen?
- 6.2 Wie lauten die einheitlichen Ausbildungsangebote für Energieberater gemäß der Ergebnisse der Arbeiten in der Arbeitsgruppe "Energieberatung"?
- 6.3 Wurde die Einrichtung eines bundesweit flächendeckenden koordinierten Angebots an Ausbildungsveranstaltungen planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1995 abgeschlossen? Wenn ja, welche Ausbildungsveranstaltungen werden seither angeboten?

- 6.4 Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem bundesweit flächendeckenden koordinierten Angebot an Ausbildungsveranstaltungen zu rechnen?
- 6.5 Wurde die Entwicklung einheitlicher Weiterbildungsangebote für Energieberater planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der Entwicklung einheitlicher Weiterbildungsangebote für Energieberater zu rechnen?
- 6.6 Wie sieht dieses einheitliche Weiterbildungsangebot für Energieberater aus?
- 6.7 Wann ist mit dem Abschluß der Einrichtung eines koordinierten Angebots an Weiterbildungsveranstaltungen für Energieberater zu rechnen?
- M7 *Internalisierung der externen Kosten der Bereitstellung und Verwendung von Energie; Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger*
- 7.1 Wurden die Grundsatzarbeiten zur "Energiebesteuerung" unter der Federführung des BMF planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Grundsatzarbeiten zu rechnen?
- 7.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Grundsatzarbeiten?
- 7.3 Wurde die Aufbereitung des gegenwärtigen Diskussionsstandes unter Beobachtung der internationalen Entwicklung planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Aufbereitung zu rechnen?
- 7.4 Wurde eine entsprechende Expertise planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1994 vorgelegt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einer Vorlage der entsprechenden Expertise zu rechnen?
- 7.5 Wem wurde diese Expertise vorgelegt und wie lautet ihr Inhalt?
- 7.6 Wurde mit der Erarbeitung von konkreten steuerpolitischen Konzepten planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1995 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Beginn der Erarbeitung von konkreten steuerpolitischen Konzepten zu rechnen?
- 7.7 Wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 7.8 Wann wird ein entsprechender Gesetzesentwurf zur Begutachtung ausgesandt?

M8 - M17 Verbesserung der thermischen Qualität der Gebäudehülle; Limitierung von Klimaanlagen; Forcierung der passiven Sonnenenergienutzung; Transparenz über

-7-

den Energiebedarf; Entkopplung der Warmwasserbereitung von der Raumheizung; Forcierung moderner Verbrennungstechnologien; Integrierte Systemabstimmung sämtlicher Anlagenkomponenten (z.B. Brennerkessel-Fang); Verbesserung der Steuer- und Regeltechnik bei Heizanlagen; Verbesserte Wartung, Instandhaltung und Überprüfung von Heizanlagen; Verbesserung der verbrauchsabhängigen Wärme- und Warmwasserkostenabrechnung.

"Klassische" Direktnormierung:

- 8.1.1 Wurde eine Arbeitsgruppe zur Identifizierung legistischer Erfordernisse planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1993 eingesetzt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.1.2 Wann wurde diese Arbeitsgruppe eingesetzt und welche Personen bzw. Institutionen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 8.1.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben an den jeweiligen Tagungen teilgenommen?
- 8.1.4 Wurde die Erarbeitung eines Konzeptes durch diese Arbeitsgruppe planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.1.5 Wann wurde die Erarbeitung eines Konzeptes abgeschlossen?
- 8.1.6 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Inhalte dieses Konzepts?
- 8.1.7 Wurde die Erarbeitung einschlägiger ÖNORMEN planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Erarbeitung einschlägiger ÖNORMEN zu rechnen?
- 8.1.8 Welche Maßnahmen und Schritte wurden bislang zur Verknüpfung mit der Förderungspolitik und der Raumplanung unternommen, insbesondere auf örtlicher Ebene?
- 8.1.9 Ist mit einem planmäßigen Abschluß der Arbeiten zur Verknüpfung mit der Förderungspolitik und der Raumplanung mit Ende des 1. Halbjahres 1995 zu rechnen? Wenn nein, wodurch wird es zu einer Verzögerung kommen und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.1.10 Wurde die Ausarbeitung legistischer Grundlagen einschließlich der Richtlinien für den öffentlichen Hochbau planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 8.1.11 Wurde die Ausarbeitung von Grundsätzen für Bund-/Ländervereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zur Verknüpfung von Bundes- und Länderlegistik planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung

verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

- 8.1.12 Wann wird eine entsprechende Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG als Regierungsvorlage dem Parlament zugeleitet?

Förderungspolitik:

- 8.2.1 Wurde eine Arbeitsgruppe zur Identifizierung von nicht durch spezifisch regionale Charakteristika begründeten Unterschieden des Förderungsinstrumentariums und von aktuellen Förderungserfordernissen unter besonderer Beachtung der Forcierung der Fernwärme planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1993 eingesetzt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.2.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 8.2.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?
- 8.2.4 Wurde die Erstellung eines Konzeptes durch diese Arbeitsgruppe planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der Konzepterstellung zu rechnen?
- 8.2.5 Wurde die Erarbeitung von erforderlichen Änderungen der gesetzlichen und richtlinienmäßigen Grundlagen planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Erarbeitung von erforderlichen Änderungen zu rechnen?
- 8.2.6 Wann werden die notwendigen Änderungen der gesetzlichen und richtlinienmäßigen Grundlagen als Regierungsvorlage dem Parlament zugeleitet?
- 8.2.7 Wurde die Verknüpfung mit der Raumplanung insbesondere auf örtlicher Ebene planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen?
- 8.2.8 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur Verknüpfung mit der Raumplanung - insbesondere auf örtlicher Ebene - bislang unternommen?

Information:

- 8.3.1 Wurde die Identifizierung von Informationslücken, der Entwurf von effizienten, zielgruppenorientierten Dokumentations- und Informationsstrategien, die Sicherstellung einer flächendeckenden sowie produkt- und energieträgerunabhängigen Energieberatung planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

- 9 -

- 8.3.2 Wurde der Ausbau der bestehenden Weiterbildungsangebote für Energieberater planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.3.3 Welche Maßnahmen und Schritte wurden bislang zum Ausbau des bestehenden Weiterbildungsangebots für Energieberater gesetzt?
- 8.3.4 Wurde mit dem Ausbau bzw. der Einrichtung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für alle mit Energiefragen befaßten Berufszweige planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.3.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden bislang diesbezüglich unternommen?
- 8.3.6 Wurde mit der verstärkten Schulung von Meinungsmultiplikatoren planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.3.7 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur verstärkten Schulung von Meinungsmultiplikatoren unternommen?
- 8.3.8 Wurde mit der Einleitung einer energietechnischen Ausbildungsoffensive an den HTL und Technischen Universitäten, wobei auch auf "nicht-technische" Aspekte eingegangen werden soll, planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.3.9 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich unternommen?

Forschung:

- 8.4.1 Wurde mit der Erarbeitung eines umsetzungsorientierten Forschungskonzeptes von Bund und Ländern für den Wohn- und Bürobau planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.4.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bisher unternommen?
- 8.4.3 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Inhalte dieses Konzepts?
- 8.4.4 Wurde planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1994 mit der Konzeptumsetzung unter laufender Anpassung an aktuelle Entwicklungen begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 8.4.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seither gesetzt bzw. sind für 1995 geplant?

-10-

8.4.6 Wurde planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 mit der Präsentation besonders innovativer Projekte begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

8.4.7 Welche innovativen Projekte wurden seither in welchem Rahmen präsentiert?

8.4.8 Welche Vorhaben zur Präsentation besonders innovativer Projekte sind für 1995 geplant?

M8 Verbesserung der thermischen Qualität der Gebäudehülle

8.5 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Verbesserung der thermischen Qualität der Gebäudehülle wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

8.6 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M9 Limitierung von Klimaanlagen

9.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Limitierung von Klimaanlagen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

9.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M10 Forcierung der passiven Sonnenenergienutzung

10.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Forcierung der passiven Sonnenenergienutzung wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

10.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M11 Transparenz über den Energiebedarf

11.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Schaffung von Transparenz über den Energiebedarf wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

11.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M12 Entkopplung der Warmwasserbereitung von der Raumheizung

- A A -

- 12.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Entkopplung der Warmwasserbereitung von der Raumheizung wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 12.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spar-effekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M13 Forcierung moderner Verbrennungstechnologien

- 13.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Forcierung moderner Verbrennungstechnologien wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 13.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spar-effekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M14 Integrierte Systemabstimmung sämtlicher Anlagenkomponenten (z.B. Brennerkessel-Fang)

- 14.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur integrierten Systemabstimmung sämtlicher Anlagenkomponenten (z.B. Brennerkessel-Fang) wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 14.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spar-effekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M15 Verbesserung der Steuer- und Regeltechnik bei Heizanlagen

- 15.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Verbesserung der Steuer- und Regeltechnik bei Heizanlagen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 15.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spar-effekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M16 Verbesserte Wartung, Instandhaltung und Überprüfung von Heizanlagen

- 16.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur verbesserten Wartung, Instandhaltung und Überprüfung von Heizanlagen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 16.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spar-effekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M17 Verbesserung der verbrauchsabhängigen Wärme- und Warmwasserkostenabrechnung

-12-

- 17.1 Welche effektiv wirksamen Maßnahmen und Schritte zur Verbesserung der verbrauchsabhängigen Wärme- und Warmwasserkostenabrechnung wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 17.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M18 Verbesserung der Information über den Energiefluß in Betrieben

- 18.1 Wurde die Auftragsvergabe zur Auswertung der Aktion "Energiebuchhaltung für Industrie- und Gewerbebetriebe" sowie die Evaluierung der Förderungsaktion planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 18.2 Wer hat den Auftrag zur Auswertung der Aktion erhalten?
- 18.3 Welche wesentlichen Ergebnisse hat die Evaluierung der Förderungsaktion gebracht?
- 18.4 Wurde eine entsprechende Fachpublikation planmäßig bis spätestens Ende des 1. Halbjahrs 1994 herausgegeben? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und bis wann ist mit der Herausgabe einer entsprechenden Publikation zu rechnen?
- 18.5 Wie heißt diese Publikation?
- 18.6 Wurde mit der Prüfung der Notwendigkeit einer Adaptierung der Aktion und der betrieblichen Energieberatung insgesamt planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahrs 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Beginn einer entsprechenden Prüfung zu rechnen?
- 18.7 Welche wesentlichen Prüfungsergebnisse liegen diesbezüglich bislang vor?
- 18.8 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

M19 Verbesserung des Recyclings

- 19.1 Welche Zahlen liegen Ihnen vor, die belegen, daß es durch die bislang gem. dem Abfallwirtschaftsgesetz erlassenen Verordnungen zu einer Verringerung des Energieumsatzes in der Produktion und Entsorgung gekommen ist? Bitte führen Sie den Energie- und CO₂-Spareffekt im Vergleich zur Referenzentwicklung an.
- M20 *Abstimmung der energierelevanten Aspekte der Verkehrspolitik mit den Zielen der Energiepolitik*

- 20.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur permanenten Abstimmung der Konzepte zur Nutzung der Energiesparpotentiale im Verkehrsbereich wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 unternommen?

M21 Information und Motivation von Fahrzeuglenkern zum Energiesparen

- 21.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Fortsetzung der Aufklärungsaktionen und zur strikten Einhaltung der regelmäßigen Kontrolle der Motoren wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 unternommen?

M22 Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Personenverkehr

- 22.1 Wurde die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes "Öffentlicher Verkehr - Information und Bewerbung" planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wurde die Ausschreibung vorgenommen?

- 22.2 Wurde die Erarbeitung neuer Informationskonzepte und die Herausgabe zielorientierter Informationsbroschüren "Flexibler öffentlicher Verkehr" planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen bzw. begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Erarbeitung neuer Informationskonzepte zu rechnen?

- 22.3 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Inhalte dieser Informationskonzepte?

- 22.4 Wurde die Auswertung entsprechender in- und ausländischer Modellversuche planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Auswertung zu rechnen?

- 22.5 Welche wesentlichen Ergebnisse liegen diesbezüglich bislang vor?

- 22.6 Wurde die Prüfung der Novellierung der Straßenverkehrsordnung sowie die Novellierung des Kraftfahrliniengesetzes planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Prüfung bzw. Novellierung zu rechnen?

- 22.7 Welche wesentlichen Ergebnisse hat diese Prüfung erbracht?

- 22.8 Wurde die technische Adaptierung von Fahrzeugen und Haltestellen planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

- 22.9 Welche Maßnahmen und Schritte zur technischen Adaptierung von Fahrzeugen und Haltestellen wurden bislang unternommen?

-A4-

M23 Forcierung von Verkehrsverbundsystemen

- 23.1 Wurde eine Studie über die mögliche Ausweitung und Strukturierung von Verkehrsverbundsystemen mit den Schwerpunkten Nutzung technischer Innovation im Hinblick auf Effizienz und Kundenfreundlichkeit sowie die Erstellung von Richtlinien für den Einsatz energieeffizienter Verkehrsmittel in Abhängigkeit von der Nachfrage planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1993 in Auftrag gegeben? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 23.2 Wer hat den Auftrag für die Durchführung dieser Studie erhalten, wann wurde der Auftrag erteilt und wie hoch waren die Kosten dieser Studie?
- 23.3 Wurde die Ausarbeitung eines Vorschlages für eine neue einheitliche Bundesfinanzierung bei Verkehrsverbünden planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 23.4 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieses Vorschlags?
- 23.5 Wurde die Einführung von Kriterien zur Festlegung von Rechten und Pflichten für die Teilnahme von Verkehrsunternehmen an Verkehrsverbünden planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit der Einführung entsprechender Kriterien zu rechnen?
- 23.6 Wurden die Verhandlungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden über die Schaffung weiterer flächendeckender Verkehrsverbundsysteme planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 23.7 Welche Schritte und Maßnahmen wurden bezüglich dieser Verhandlungen seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt und welche Maßnahmen sind für 1995 geplant?
- 23.8 Welche Verhandlungsergebnisse liegen diesbezüglich bereits vor?

M24 Integration von Raumordnung und verkehrsträgerübergreifender Verkehrsinfrastrukturplanung

- 24.1 Wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Integration von Raumordnung und verkehrsträgerübergreifender Verkehrsinfrastrukturplanung planmäßig bis Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 24.2 Wann wurde die Bildung dieser Arbeitsgruppe abgeschlossen?
- 24.3 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?

- 24.4 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 24.5 Wurde die Erarbeitung und Beschußfassung eines verkehrsträgerübergreifenden Bundesverkehrswegeplanes unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Österreichischen Raumordnungskonzeptes 1991 planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 24.6 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seither gesetzt bzw. sind für 1995 geplant?
- 24.7 Wann wird ein Entwurf für den Bundesverkehrswegeplan vorliegen?
- 24.8 Wurde mit der Adaptierung der die Materie betreffenden Gesetze und Verordnungen des Bundes und der Länder sowie der zwischenstaatlichen Verträge, z.B. konkrete Bestimmungen gegen eine weitere Zersiedelung, planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 24.9 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seither getroffen?

M25 Attraktivierung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs

- 25.1 Wurde die Festlegung eines Kriterienkatalogs für "Fußgänger- und fahrradfreundliche Gemeinden" planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 25.2 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieses Kriterienkataloges?
- 25.3 Wurde die Prüfung der Einbeziehung dieses Kriterienkataloges in die Straßenverkehrsordnung planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Prüfung zu rechnen?
- 25.4 Welche wesentlichen Prüfungsergebnisse liegen bislang vor?
- 25.5 Wurde mit der Preisauslobung und Auszeichnung von "Fahrrad- und fußgängerfreundlichen Gemeinden" planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 25.6 Welche Maßnahmen und Schritte wurden seither diesbezüglich unternommen?
- 25.7 Wurde mit der Ausarbeitung von Richtlinien für die Zuteilung von Finanzierungsmitteln für den Fußgänger- und Radverkehr planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres

-16-

1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

25.8 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seither unternommen?

M26 Verkehrsinformations- und Leitsysteme, kooperative Verkehrsmanagementsysteme

26.1 Wurde eine Studie zur Untersuchung der Erfahrungen aus entsprechenden in- und ausländischen Pilotprojekten in Hinblick auf ihre Übertragungsmöglichkeiten planmäßig bis spätestens Ende des 1. Halbjahres 1994 in Auftrag gegeben bzw. durchgeführt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

26.2 Wer war Auftragnehmer dieser Studie, wie lautet ihr Titel und wie hoch waren die Kosten für die Durchführung?

26.3 Wurde die Schaffung eines Forschungsschwerpunktes "Verkehrstechnik" planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

26.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur Schaffung eines Forschungsschwerpunktes "Verkehrstechnik" wurden bislang unternommen?

26.5 Wurde mit der Adaptierung der Straßenverkehrsordnung hinsichtlich der Erfordernisse für verbesserte Informations- und Verkehrsmanagementsysteme planmäßig im 2. Halbjahr 1993 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

26.6 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M27 Abbau vermeidbarer Verkehrsspitzen sowohl im Ausbildungs- und Berufsverkehr als auch im Urlaubsverkehr

27.1 Wurde die Prüfung von Flexibilisierungsmöglichkeiten und Information über die Vorteile zeitlicher Flexibilität planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

27.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich gesetzt?

27.3 Wurde die Analyse der Auswirkung der verkehrs- und energiepolitischen Effekte der bisherigen Flexibilisierung planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

27.4 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser Analyse?

~17~

- 27.5 Wurde die Überprüfung der Bestimmungen im Unterrichtsorganisationsgesetz und im Arbeitsrechtsgesetz unter Erarbeitung von Vorschlägen für eine weitere Flexibilisierung von Öffnungs-, Arbeits- und Unterrichtszeiten planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Überprüfungen zu rechnen?
- 27.6 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Prüfungsergebnisse?
- 27.7 Wurde die Prüfung der Möglichkeit einer eventuellen Bindung von Förderungen an Kooperationsbereitschaft planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Prüfung zu rechnen?
- 27.8 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser Prüfung?
- 27.9 Wurde die Erarbeitung von Ferienpauschalangeboten mit unterwöchigen Turnuswechsel planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 27.10 Wurde mit der Bewerbung und Einführung alternativer Urlaubsbeginn-Modelle planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 27.11 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich unternommen?

M28 Vermehrter Einsatz neuer Kommunikationstechniken

- 28.1 In welcher Form wurden neue Kommunikationstechniken in die Energiesparprogramme des gewerblich industriellen Sektors vermehrt einbezogen?
- 28.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M29 Verstärkte Nutzung der Donau für den Gütertransport

- 29.1 Wurde mit der Adaptierung der zwischenstaatlichen Verkehrsabkommen planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 dahingehend begonnen, daß Gütertransporte aus dem Ausland durch und nach Österreich zunehmend auf die Wasserstraße verlegt werden müssen, z.B. mittels Ökopunkte-Modell für Lkw?
- 29.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt?
- 29.3 Ist mit einem planmäßigen Abschluß dieser Arbeiten im 1. Halbjahr 1995 zu rechnen? Wenn nein, wodurch wird es zu Verzögerungen kommen und wer ist dafür verantwortlich?

- 29.4 Wurde die Vereinheitlichung der technischen und rechtlichen Bestimmungen der Donauschiffahrt planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Vereinheitlichungen zu rechnen?
- 29.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt?
- 29.6 Wurde die Eruierung der zu harmonisierenden Normen und Verträge planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 29.7 Welche Maßnahmen und Schritte zur Verhandlung und Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 29.8 Wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

M30 Forcierung des kombinierten Verkehrs

- 30.1 Welche bilateralen Verkehrsabkommen zur Verbesserung des kombinierten Verkehrs und zum Ausbau des Bahnnetzes und der Wasserstraßen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen?
- 30.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 zu einer restriktiven Handhabung der Kontingente für den Straßengüterverkehr unter Einbindung des Werkverkehrs unternommen?
- 30.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Schaffung erweiterter Begünstigungen für den kombinierten Verkehr wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 unternommen?

M31 Schrittweiser Ersatz von Kurzstreckenflügen durch Attraktivierung des Bahnverkehrs und durch verbesserte Information

- 31.1 Wurde die Erstellung und Verbreitung einer Servicebroschüre mit dem Titel "Entscheidungshilfe zur Verkehrsmittelwahl: Auto - Flug - Zug" planmäßig bis spätestens Ende des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 31.2 Welche wesentlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Tarif- und Dienstleistungsangebotes wurden bei der Bahn seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt?
- 31.3 Wurde mit den vertieften Untersuchungen zu den Umweltbelastungen des Luftverkehrs planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen?
- 31.4 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?

31.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur schrittweisen Internalisierung der externen Umweltkosten beim Flugverkehr bisher gesetzt?

31.6 Welche Maßnahmen und Schritte zur Einführung kombinierter Tarifangebote Bahn- und Flugverkehr wurden bis Ende des 2. Halbjahres 1994 unternommen?

M32 "Berührungslose" Mautsysteme und Road Pricing

32.1 Wurde die Machbarkeitsstudie "Netzdeckende Mautsysteme", die auch Städte und Erholungsgebiete umfassen soll, planmäßig bis Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Studie zu rechnen.

32.2 Von wem wurde diese Studie erstellt, wie lautet der exakte Titel und wie hoch waren die Kosten?

32.3 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser Studie?

32.4 Wurden die Pilotversuche mit berührungslosen Mauteinhebungssystemen planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Pilotversuche zu rechnen?

32.5 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser Pilotversuche?

32.6 Wurde die Entwicklung eines österreichischen Bemautungs- und Einhebungssystems planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der Entwicklung eines österreichischen Bemautungs- und Einhebungssystems zu rechnen?

32.7 Wann ist mit einer Regierungsvorlage zur entsprechenden Novellierung des Autobahn- und Schnellstraßen-Finanzierungsgesetzes (ASFINAG) zu rechnen?

32.8 Wann ist mit der Einführung von räumlich und zeitlich gestaffeltem Road Pricing (berührungslose Maut) bei der Zufahrt in sensible Erholungsgebiete und in Ballungsräume zu rechnen?

M33 Kraftstoffverbrauchsabsenkungsprogramm für Pkw

33.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Aufnahme von Zielwerten (Grenzwertregelung) in das Kraftfahrzeuggesetz und zum Inkrafttreten des Verbrauchsabsenkungsprogramms im internationalen Gleichklang wurden bislang unternommen?

33.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Mitarbeit bei EG/EFTA und nun EU zur Erarbeitung von Verbrauchs/CO₂-Limits wurden bislang gesetzt?

33.3 Welche Ergebnisse hat die Prüfung der stärkeren Verbrauchsorientierung der Normverbrauchsabgabe gebracht? Bitte führen Sie die wesentlichen Prüfungsergebnisse an.

33.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur intensiveren Überwachung der Einhaltung bestehender Geschwindigkeitsbegrenzungen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

33.5 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M34 Nutzung des technischen Fortschrittes zur Energieeinsparung im Bus- und Schienenverkehr

34.1 Wurde der Entwurf einheitlicher energiebezogener Ausschreibungskriterien planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Entwurfsarbeiten zu rechnen?

34.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Bindung öffentlicher Zuschüsse für öffentliche Verkehrsmittelinvestitionen an die Erfüllung von "Energiekriterien" wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?

M35 Forcierung von Elektroautos

35.1 Wurde die Auswertung der Erfahrungen aus dem Elektro-Fahrzeug-Breitentest planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Auswertung zu rechnen?

35.2 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse der Auswertung dieses Breitentests?

35.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Weiterführung des Förderungsprogrammes für Elektrofahrzeuge wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

35.4 Welche flankierenden Maßnahmen wurden diesbezüglich seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 umgesetzt?

M36 Intensivierung der Forschungstätigkeit

36.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Weiterführung bzw. Forcierung der begonnenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten insbesondere auch im Rahmen des ITF-Schwerpunktes Verkehrstechnik des BMÖWV wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M37 Optimierung mechanischer Systeme

37.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere auch im Berufsschul- und technischen Mittelschulbereich,

wurden in bezug auf die Optimierung mechanischer Systeme seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

- 37.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Bereitstellung von Planungs- und Arbeitsunterlagen wurden diesbezüglich seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 37.3 In welcher Form wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 besonders gelungene Projektlösungen präsentiert?
- 37.4 Wurden Gespräche mit Herstellern bzw. Importeuren von Motoren über eine verbesserte, energierelevante Produktberatung beim Verkauf von Motoren an Letztverbraucher planmäßig bis Ende des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt bzw. abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Gespräche zu rechnen?
- 37.5 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche mit Herstellern bzw. Importeuren?
- 37.6 Welche Konsequenzen und Schritte ergeben sich aus den Gesprächen mit Herstellern bzw. Importeuren?

M38 Optimierung von Beleuchtungs- und elektronischen Systemen

- 38.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Einbeziehung der Optimierung von Beleuchtungs- und elektronischen Systemen in die Energieberatung wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 38.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere im Berufsschul- und technischen Mittelschulbereich, etwa durch Bereitstellung von Planungs-, Arbeits- und Entscheidungshilfen, wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 38.3 Welche energetisch gelungenen Projekte im Beleuchtungsbereich wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 präsentiert?
- 38.4 Wurde der Designerwettbewerb für Lampen- und Beleuchtungskörper mit Energiesparlampen planmäßig bis Ende des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt? Wenn nein, warum nicht?
- 38.5 Welche Maßnahmen, Veranstaltungen und Schritte wurden im Zusammenhang mit dem Designerwettbewerb durchgeführt?

M39 Energetische Nutzung der Durchforstungsrückstände

- 39.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe zwecks Erstellung eines Konzeptes "Verbesserung des Durchforstungsgrades" unter der Federführung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft eingerichtet?

- 22 -

- 39.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 39.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen bzw. Organisationen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 39.4 Wann haben Gespräche zwischen Forstexperten und öffentlichen Stellen über die Erfassung von Holz aus Flächen außerhalb des forstgesetzlich definierten Waldes sowie über das Aufkommen an Rinde, Waldhackgut und wiederverwerteten Holz in amtlichen Holzeinschlagserhebungen stattgefunden?
- 39.5 Welche Forstexperten und welche öffentlichen Stellen waren in diese Gespräche eingebunden?
- 39.6 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser bislang durchgeführten Gespräche?

M40 Forcierung von "Energieholzflächen"

- 40.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Intensivierung von Forschungsprojekten unter Berücksichtigung der Probleme insbesondere bei Züchtung, Ernte, Lagerung und Verbrennung zwecks Optimierung einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Alternative zu herkömmlichen landwirtschaftlichen Nutzungen wurden in bezug auf die Forcierung von "Energieholzflächen" seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

M41 Vermehrter Einsatz der Biomasse in der Fernwärmeversorgung ("Nahwärmenetze")

- 41.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe "Biomasse-Fernwärme", die den Interessierten die bestmögliche Nutzung des Fernwärme-Instrumentariums insbesondere durch Beratung ermöglicht, eingesetzt?
- 41.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 41.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils daran teilgenommen?
- 41.4 Wie lauten die wesentlichen bereits vorliegenden Arbeitsergebnisse?
- 41.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden aufgrund der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe gesetzt?
- 41.6 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M42 Forcierung moderner Techniken bei der Biomasseverfeuerung

- 23 -

- 42.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur gezielten Energieberatung durch einschlägige Institutionen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 42.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Forcierung moderner Techniken bei der Biomasseverfeuerung wurden in bezug auf Förderungsinstrumente (Wohnbauförderung, Wohnhaussanierung) seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 42.3 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M43 Forcierung der Bioenergie bei der Bereitstellung von Prozeßwärme

- 43.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten zur Entwicklung von Anlagen zur kostengünstigeren Prozeßwärmebereitstellung auf Basis Biomasse für Industrie und Gewerbe wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 43.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur verstärkten Energieberatung von Gewerbe- und Industriebetrieben mit Priorität für den Biomasseeinsatz wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 43.3 Welche Maßnahmen und Schritte zum Ausbau des betrieblichen Förderungsinstrumentariums wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 43.4 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M44 Forcierung von Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis Biomasse

- 44.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Einrichtung eines Förderungsschwerpunktes "Kraft-Wärme-Kopplung aus Biomasse" wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 44.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Intensivierung der Informations- und Beratungsaktivitäten im Rahmen einschlägiger Veranstaltungen für die Industrie wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 44.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur bundesweiten Einführung eines 20 %-Zuschlages für aus Biomasse erzeugte elektrische Energie wurde seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 44.4 Hat sich der 20 %-Zuschlag als wirksame Maßnahme zur Forcierung von Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis Biomasse erwiesen?
- 44.5 Wann ist mit einer vollständigen bundesweiten Einführung des 20 %-Zuschlages für Biomasse zu rechnen?

- 44.6 Wieviele Betreiber von KWK-Anlagen kommen in den Genuß dieses 20 %-Zuschlages?
- 44.7 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M45 Energetische Nutzung von Biogas, Klärgas und Deponiegas

- 45.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erfassung wirtschaftlich erschließbarer Lokationen biogener Gasquellen und Ausweisung in Raumordnungskonzepten wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 45.2 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen und wann wird eine entsprechende Ausweisung in Raumordnungskonzepten vorliegen?
- 45.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Schaffung der logistischen und förderungspolitischen Grundlagen für die Realisierung von Projekten wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?
- 45.4 Wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 45.5 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M46 Forcierung des Einsatzes von Biodiesel

- 46.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Analyse möglicher weiterer Anwendungsbereiche von Biodiesel wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 46.2 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 46.3 Wie lauten die wesentlichen derzeit bereits vorliegenden Analyseergebnisse?
- 46.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur Intensivierung der Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Produkteigenschaften - wie etwa des Kälteverhaltens - wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 46.5 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

M47 Nutzung von Ethanol als Treibstoffkomponente

- 47.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Intensivierung der Forschungsaktivitäten aus technischer, ökologischer und ökonomischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Produktionsbedingungen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 47.2 Wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

- 47.3 In welcher Form wurde in internationalen Gremien gem. der bereits Anfang 1993 erfolgten Expertennominierung in den "EG-Ausschuß für die Verwendung von Ersatzkraftstoffkomponenten" seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 mitgearbeitet? Bitte führen Sie die Arbeitstreffen und die von österreichischer Seite jeweils daran teilnehmenden Personen an.

M48 Forcierung des Einsatzes biogener Schmierstoffe

- 48.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Weiterführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Ausweitung und Verbesserung der universellen Einsetzbarkeit biogener Schmierstoffe wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 48.2 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

M49 Nutzung der Sonnenenergie durch Sonnenkollektoren

- 49.1 Wurde die Ausdehnung und laufende Adaptierung der regional bereits bestehenden Fördermöglichkeiten unter Einbeziehung der wohnbaurelevanten Logistik planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 49.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich durchgeführt?
- 49.3 Welche Maßnahmen und Schritte in bezug auf Informations- und Beratungsaktionen mit dem Ziel einer weiteren Stimulierung des Sonnenkollektormarktes, beispielsweise durch die Präsentation besonders erfolgreicher bzw. innovativer Projekte, wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 49.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere im Berufsschul- und technischen Mittelschulbereich durch Bereitstellung von Planungs-, Arbeits- und Entscheidungshilfen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 49.7 Welche Maßnahmen und Schritte zur Konzentration weiterer Forschungsanstrengungen auf die Bereiche teilsolare Raumheizung und Saisonwärmespeicher wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 49.8 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende CO₂-Menge an.

M50 Nutzung der Sonnenenergie mittels Solarzellen (Photovoltaik)

- 50.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Zusammenführung der Auftragsforschung des BMWF mit den Ergebnissen der universitären Forschungsaktivitäten und jenen der Elektrizitätswissenschaft im BMWF (inklusiv Entsorgungsproblematik) wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

- 50.2 In welcher Form erfolgte diese Zusammenführung und wie werden die Forschungsaktivitäten jetzt koordiniert?
- 50.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur weiteren Technologie- und Forschungsförderung im Bereich Photovoltaikzellen und Systementwicklung (z.B. Montage, Halterung) wurden bislang durchgeführt?
- 50.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur Weiterentwicklung und Ausdehnung der vom BMwA und von einigen Ländern begonnenen Förderaktion auf Basis der laufenden Auswertung des Breitentests und begleitender Forschungsaktivitäten wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt?
- 50.5 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 50.6 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende CO₂-Menge an.

M51 Nutzung der Umweltenergie durch Wärmepumpen

- 51.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur verstärkten Einbeziehung der Wärmepumpentechnologie in die Informations- und Beratungsaktivitäten durch Präsentation der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Wärmepumpen anhand erfolgreicher Projekte wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 51.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere in Berufsschulen und technischen Mittelschulen durch Bereitstellung von Planungs-, Arbeits- und Entscheidungshilfen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 51.3 Welche Maßnahmen und Schritte im Bereich der Schwerpunktorschung alternativer chlorfreier Arbeitssubstanzen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt bzw. initiiert?
- 51.4 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M52 Nutzung der Windenergie

- 52.1 Wurde die Ermittlung des wirtschaftlich nutzbaren Windenergiopotentials und der Umsetzungsbarrieren sowie die Dokumentation der in- und ausländischen Erfahrungen planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 52.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Ermittlung und in welcher Form wurden sie publiziert?

- 27 -

- 52.3 Von welcher Person bzw. Organisation wurde diese Ermittlung durchgeführt?
- 52.4 Wurde die Vorbereitung eines dem PV-Breitentest analogen Förderungsprogramms planmäßig bis Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Vorarbeiten zu rechnen?
- 52.5 Wie lauten die wesentlichen Elemente dieses Förderungsprogramms (Dotierung etc.) und wann wird es umgesetzt?
- 52.6 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende CO₂-Menge an.

M53 Nutzung von Geothermie als Energieträger

- 53.1 Wurde die Diskussion des Novellierungsbedarfs der einschlägigen Förderungsinstrumente von Bund und Ländern planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Diskussion zu rechnen?
- 53.2 Wie lauten die wesentlichen Diskussionsergebnisse und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?
- 53.3 Wurde die Ausweisung von potentiellen Fernwärmeverrangsgebieten auf Geothermienbasis in den regionalen Energiekonzepten durch die Länder planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 53.4 Wurde mit der Umsetzung der regionalen Wärmepläne laut Raumordnungsgesetz durch die Länder planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen?
- 53.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich seither unternommen?
- 53.6 Wann ist mit einem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 53.7 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende CO₂-Menge an.

M54 Einsatz heimischer Braunkohle zur Stromerzeugung

- 54.1 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur Abstimmung der Bergbauprojekte zwischen Bund und den betroffenen Bundesländern seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 54.2 Wann ist mit dem Abschluß dieser Abstimmung zu rechnen?

- 54.3 Welche wesentlichen Ergebnisse liegen diesbezüglich bislang vor?
- 54.4 Wurde im Kontaktgremium zwischen Bund-Land-Bergbau und Elektrizitätswirtschaft mit der Erörterung der Lieferverträge zwischen Bergbau und der Elektrizitätswirtschaft unter dem Gesichtspunkt der koordinierten Bund/Länder-Energiepolitik planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen?
- 54.5 Wann hat das Kontaktgremium diesbezüglich getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 54.6 Wie lauten die wesentlichen diesbezüglich bislang vorliegenden Ergebnisse?
- 54.7 Wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

M55 Forcierung neuer Einzelofentechnologien

- 55.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Forcierung neuer Einzelofentechnologien wurden im Hinblick auf Informationsaktivitäten seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 55.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur Erstellung von Emissions- und Effizienzstandards, die für die Typengenehmigung von Kleinfreuerungsanlagen gelten sollen, seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?
- 55.3 Wurde die Prüfung der Verknüpfung mit der Wohnbauförderung und Wohnhaus- sanierung und der Vorbereitung der logistischen Grundlagen planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 55.4 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Prüfungsergebnisse?
- 55.5 Wann ist mit dem Inkrafttreten der entsprechenden Regelungen zu rechnen?

M56 Einheitliche Produktstandards für Kohle

- 56.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur permanenten Harmonisierung der bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen wurden diesbezüglich seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt?

M57 Verbesserung der Logistik des Kohletransports

- 57.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Adaptierung zwischenstaatlicher Verkehrs- abkommen mit dem Ziel, Gütertransporte aus dem Ausland nach Österreich zunehmend auf die Wasserstraße zu verlegen, wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 durchgeführt?
- 57.2 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

57.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erarbeitung eines Konzeptes "Kohletransport" wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?

57.4 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

57.5 Wie lauten die wesentlichen derzeit vorliegenden Inhalte dieses Konzepts?

M58 Sinnvoller Einsatz von Kohle in der Industrie

58.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur ständigen Berücksichtigung im Bereich der Förderung und Forschung mit dem Ziel eines sinnvollen Einsatzes von Kohle in der Industrie wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

58.2 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

M59 Forcierte Aufsuchung auf flüssige Kohlenwasserstoffe

59.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Anpassung der Abgaben an die aktuellen Gegebenheiten (bergrechtliche Vorschriften, Lagerstättenges.) wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

59.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Prüfung der Berücksichtigung in den Instrumenten wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

59.3 Wie lauten die wesentlichen derzeit vorliegenden Prüfungsergebnisse?

M60 Diversifizierung der Lieferländer bei Erdöl

60.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf Verhandlungen mit Förderländern, Abschluß von Beteiligungen, Rahmenverträgen und die erforderlichen außenpolitischen flankierenden Maßnahmen wurden in bezug auf die Diversifizierung der Lieferländer seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

M61 Verstärkte Beteiligung österreichischer Unternehmen im Ausland bei Erdöl

61.1 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse der Erörterung von Beteiligungsvorhaben unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit zusätzlicher Lieferquellen unter Beachtung geopolitischer Gegebenheiten mit dem Ziel maximaler außenpolitischer Unterstützung im Kontaktgremium Bund/Länder-Unternehmern?

M62 Weitere Verbesserung der Raffinerieflexibilität

62.1 Wann wurden Gespräche zwischen den betroffenen Unternehmen und den öffentlichen Stellen über neue Umweltschutznormen im Hinblick auf weitere Verbesserung der Raffinerieflexibilität seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt und welche Personen nahmen daran teil?

62.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche?

- 30 -

M63 Effizienter Einsatz von Erdöl

- 63.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erstellung und laufenden Modifizierung eines Prioritätenkataloges für die künftigen Einsatzbereiche von Erdölprodukten unter Beachtung eines volkswirtschaftlich und umweltrelevanten Energiemix wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 63.2 Wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 63.3 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieses bislang erstellten Prioritätenkataloges?
- 63.4 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich im Hinblick auf die Forschung unternommen?

M64 Verbesserung der Umweltstandards bei Erdölprodukten

- 64.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes "Umweltstandards für Erdölprodukte" eingesetzt?
- 64.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diese Arbeitsgruppe eingeladen?
- 64.3 Wann haben Sitzungen dieser Arbeitsgruppe stattgefunden und welche Personen haben jeweils daran teilgenommen?
- 64.4 Wann ist mit der Fertigstellung eines Konzeptes "Umweltstandards für Erdölprodukte" zu rechnen?
- 64.5 Wie lauten die wesentlichen derzeit vorliegenden Inhalte dieses Konzepts?

M65 Deregulierung des Mineralölmarktes; Weitere Verbesserung der Preistransparenz bei Erdölprodukten

- 65.1 Hat sich bei Beobachtung in Wahrnehmung der Mißbrauchsaufsicht gem. § 5 Preisgesetz ein Bedarf zur Adaptierung des Branchenübereinkommens ergeben? Begründen Sie bitte Ihre Einschätzung.
- 65.2 Wenn ja, welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich gesetzt?

M66 Weiterer Ausbau des Krisenvorsorgesystems bei Erdöl

- 66.1 Welche Maßnahmen und Schritte wurden im Hinblick auf eine laufende Anpassung der logistischen Maßnahmen seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 66.2 Wann haben Gespräche mit den Mineralölunternehmen über den weiteren Ausbau der Lagerkapazitäten und strategische Planungen auf dem Energienotversorgungssektor stattgefunden, und welche Personen haben daran teilgenommen?

- 34 -

66.3 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche?

M67 Forcierte Aufsuchung auf gasförmige Kohlenwasserstoffe

67.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Anpassung der Abgaben an die aktuellen Gegebenheiten wurden im Hinblick auf eine forcierte Aufsuchung auf gasförmige Kohlenwasserstoffe seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

67.2 Welche Maßnahmen und Schritte zur Prüfung und Berücksichtigung in den Instrumenten (Bergrechtliche Vorschriften, Lagerstätteng.) wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M68 Verstärkte Beteiligung österreichischer Unternehmen im Ausland bei Erdgas

68.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf einen permanenten Informationsaustausch über bereits bestehende oder geplante Beteiligungsvorhaben aus ökonomischer Sicht sowie der Verfügbarkeit daraus gewonnener Erdgasmengen für den österreichischen Verbrauchermarkt wurden im Kontaktgremium seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

68.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieses Informationsaustausches und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?

M69 Diversifizierung der Lieferländer bei Erdgas

69.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Sicherstellung eines permanenten Informationsflusses zwischen Bund und Erdgaswirtschaft über Verhandlungen mit Förderländern, den Abschluß von Beteiligungen, Rahmenverträgen und erforderlichen flankierenden außenpolitischen Maßnahmen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

69.2 Wann wurde eine Expertengruppe Bund/Erdgaswirtschaft und sonstige Fachkreise mit dem Ziel der Erstellung einer Studie "Möglichkeit des Bezuges von Erdgas in verflüssigter Form" installiert?

69.3 Wann wurde diese Studie "Möglichkeit des Bezuges von Erdgas in verflüssigter Form" fertiggestellt, wer hat sie durchgeführt und wie hoch waren die Kosten dieser Studie?

69.4 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieser Studie und welche Handlungsoptionen ergeben sich daraus?

M70 Anpassung von Transportkapazitäten für Erdgas

70.1 Wann haben Gespräche zwischen Bund/Ländern, Erdgaswirtschaft, WIFO, ÖSTAT, Hauptverbrauchern etc. zwecks Erstellung einer Planungs- und Entscheidungsgrundlage "Erdgaspipelinebedarf in Österreich" unter Berücksichtigung der Nachfrageentwicklung sowie EG-Aktivitäten zur Vollendung des Energiebinnenmarktes stattgefunden?

- 70.2 Was sind die wesentlichen Ergebnisse dieser Gespräche und welcher Bedarf an Ausbaumaßnahmen von Erdgaspipelines ergibt sich daraus?
- 70.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Prüfung der Berücksichtigung in Raumordnungsgesetzen, Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 70.4 Wie lauten die wesentlichen bislang vorliegenden Prüfungsergebnisse?

M71 Erweiterung der Speicherkapazitäten von Erdgas

- 71.1 Wann haben Gespräche über den Ausbau bestehender Lagerkapazitäten aus ökologischer und ökonomischer Sicht sowie unter Berücksichtigung des mittel- und langfristigen Erdgasbedarfes und des bestehenden Erdgasnotversorgungsplanes im Kontaktgremium Bund/Länder-Erdgaswirtschaft stattgefunden und welche Personen haben jeweils daran teilgenommen?
- 71.2 Wie lauten die wesentlichen bislang vorliegenden Ergebnisse dieser Kontaktgespräche und welcher Bedarf an Ausbaumaßnahmen ergibt sich daraus?

M72 Erdgasunternehmen als eine umfassende Energiedienstleistungsbranche

- 72.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf einen permanenten Erfahrungsaustausch zwischen Bund/Ländern, Gaswirtschaft, Verbrauchergruppen - hier insbesondere Industrie- und Elektrizitätswirtschaft - mit dem Ziel, die bisherigen Systeme zu verbessern und deren Anwendungsbereiche auszuweiten, wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?
- 72.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieses Erfahrungsaustausches und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?

M73 Festlegung von Prioritäten für den Erdgaseinsatz

- 73.1 Wann haben Gespräche über die Adaptierung eines Prioritätenkataloges für die zukünftigen Einsatzbereiche von Erdgas unter auch weiterhin besonderer Beachtung eines volkswirtschaftlich und umweltrelevanten Energiemix im Kontaktgremium Bund/Länder-Erdgaswirtschaft stattgefunden und welche Personen haben jeweils daran teilgenommen?
- 73.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Kontaktgespräche bzw. die Inhalte dieses Prioritätenkataloges und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?

M74 Errichtung eines deregulierten, jedoch energiepolitischen Grundsätzen entsprechenden Systems der Erdgaspreisbildung

- 74.1 Wurde ein Arbeitskreis "Erdgaspreisgestaltung" planmäßig bis spätestens Ende des 1. Halbjahres 1994 eingesetzt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verur-

sacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wurde bzw. wird dieser Arbeitskreis eingesetzt?

- 74.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diesem Arbeitskreis eingeladen?
- 74.3 Wann hat dieser Arbeitskreis getagt und welche Personen haben jeweils an dieser Tagung teilgenommen?
- 74.4 Wurde die Festlegung von Tarifgrundsätzen und -strukturen gem. § 3 Abs. 3 Preisgesetz 1992 planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 74.5 Wie lauten die wesentlichen Elemente dieser Tarifgrundsätze und -strukturen?
- 74.6 Welche Maßnahmen und Schritte zur Liberalisierung des Erdgasmarktes unter Beachtung der Gas-Transitrichtlinie und der Entwicklung zur Vollendung des EG-Binnenmarktes wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?
- 74.7 Wird es zum Ersatz der amtlichen Preisregelung durch das neue Modell planmäßig bis spätestens Ende des 1. Halbjahres 1995 kommen? Wenn nein, wodurch wird es zu Verzögerungen kommen und wer ist dafür verantwortlich?

M75 Information der Verbraucher über die Verfügbarkeit von Erdgas

- 75.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erörterung und Entwicklung von Informationsaktionen hinsichtlich der zukünftigen Erdgasbedarfsdeckung, des geplanten Ausbaus der Transport- und Speicherstrukturen, der Krisenabwehrpläne, der Entwicklung umweltschonender und energiesparender Erdgastechnologien sowie Anreize zum Umstieg auf moderne Feuerungsanlagen wurden im Kontaktgremium Bund/Länder, Erdgaswirtschaft, betroffene Wirtschaftszweige seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 durchgeführt?

- 75.2 Welche Maßnahmen und Schritte sind diesbezüglich für das Jahr 1995 geplant?

M76 Forschung hinsichtlich des energie- und schadstoffarmen Einsatzes von Erdgas

- 76.1 Wurde mit der Erstellung eines Konzeptes "effizienter Einsatz der Brennstoffzelle in Österreich" im Rahmen eines Expertenkreises aus Bund/Ländern, Erdgaswirtschaft sowie Hauptverbrauchern planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen?
- 76.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diesen Expertenkreis eingeladen?
- 76.3 Wann hat dieser Expertenkreis getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?
- 76.4 Wann ist mit einem Abschluß der Arbeiten dieses Expertenkreises zu rechnen?

- 76.5 Wie lauten die wesentlichen derzeit bereits vorliegenden Inhalte dieses Konzeptes und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?
- 76.6 Welche Maßnahmen und Schritte wurden im Hinblick auf einen permanenten Erfahrungsaustausch zwischen der Erdgaswirtschaft, Motorenindustrie, Autofahrerorganisationen und berührten öffentlichen Stellen über die bisherige Erfahrung aus dem Erdgaseinsatz als Motorenbrennstoff sowie die möglichen weiteren Anwendungsmöglichkeiten dieser Technologie seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 76.7 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieses Erfahrungsaustausches?

M77 Forcierung moderner umweltschonender Einzelofentechnologien für Erdgas

- 77.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Forcierung moderner umweltschonender Einzelofentechnologien für Erdgas wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 77.2 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

M78 Sicherung einer Erdgasnotversorgung

- 78.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern von Erdgaswirtschaft, Sozial- und Wirtschaftspartnern, Hauptverbrauchern sowie öffentlichen Stellen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 78.2 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieses Erfahrungsaustausches und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?

M79 Einführung von echtem Wettbewerb bei der Bereitstellung von Elektrizität

- 79.1 Wann wurde die Arbeitsgruppe zur Evaluierung der Auswirkungen der "Strombörse" mit EVU, Interessensvertretungen, Wirtschaft und Wissenschaft eingerichtet?
- 79.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 79.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?
- 79.4 Wann ist mit einem Abschluß der Arbeiten dieser Arbeitsgruppe zu rechnen?
- 79.5 Wurde die Vorbereitung der erforderlichen Rahmenbedingungen planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 79.6 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich gesetzt?

- 79.7 Wurde die Simulation der Auswirkungen auf die teilnehmenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 79.8 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Simulation?
- 79.9 Welche Maßnahmen und Schritte zur Implementierung einer "Strombörse" im Versuchsmaßstab wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1994 durchgeführt?
- 79.10 Wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?
- 79.11 Welche Maßnahmen und Schritte zur Einrichtung einer "Strombörse" wurden bislang gesetzt bzw. sind für 1995 geplant?
- 79.12 Wann wird die Einrichtung einer Strombörse abgeschlossen sein?

M80 Ausbau der Wasserkraft

- 80.1 Wann wurde im Hinblick auf den Ausbau der Wasserkraft eine Arbeitsgruppe "Bund, Länder, Elektrizitätswirtschaft, Sozialpartner" eingerichtet?
- 80.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diese Arbeitsgruppe eingeladen?
- 80.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 80.4 Wurde die Diskussion des von der Elektrizitätswirtschaft erarbeitenden "Koordinierten Ausbauprogrammes" bereits abgeschlossen? Wenn nein, wann ist mit einem Abschluß zu rechnen?
- 80.5 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion?
- 80.6 Wie lautet der Inhalt des von der Elektrizitätswirtschaft zur Diskussion gestellten "Koordinierten Ausbauprogrammes"?
- 80.7 Wann wurde eine Arbeitsgruppe zwischen Bund, Ländern, Elektrizitätswirtschaft insbesondere unter Einbeziehung des österreichischen Vereines zur Förderung von Kleinkraftwerken eingerichtet?
- 80.8 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diese Arbeitsgruppe eingeladen?
- 80.9 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?

80.10 Wurde die Ausarbeitung eines Konzeptes "Kleinkraftwerke" bereits abgeschlossen? Wenn ja, wann? Wenn nein, wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?

80.11 Wie lauten die wesentlichen Inhalte des Konzeptes "Kleinkraftwerke"?

M81 Ökologisch optimierter Kraftwerkseinsatz

81.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Anwendung des "Profit-Sharing-Modells" mit Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Interessens- und Behördenvertretern eingerichtet?

81.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?

81.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?

81.4 Wie lauten die wesentlichen bereits vorliegenden Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe?

81.5 Wurde die Simulation der Auswirkungen des "Profit-Sharing-Modells" auf die teilnehmenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß dieser Simulationen zu rechnen?

81.6 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Simulation?

81.7 Wurde die Implementierung eines "Profit-Sharing-Modells" im Versuchsmaßstab planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der entsprechenden Arbeiten zu rechnen?

81.8 Welche Maßnahmen und Schritte zur Einführung des "Profit-Sharing-Modells" durch Schaffung der notwendigen Organisationsstrukturen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1994 gesetzt?

M82 Erneuerung des bestehenden Kraftwerksparks ("Replanting")

82.1 Wann wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe "Bund, Länder, Elektrizitätswirtschaft, Sozialpartner" eingerichtet?

82.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diese Arbeitsgruppe eingeladen?

82.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils daran teilgenommen?

- 82.4 Wurde mit der Diskussion eines von der Elektrizitätswirtschaft erarbeiteten "Koordinierten Replanting-Programms" planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen?
- 82.5 Wie lautet der Inhalt des von der Elektrizitätswirtschaft zur Diskussion gestellten "Koordinierten Replanting-Programms"?
- 82.6 Wie lauten die wesentlichen bislang vorliegenden Ergebnisse dieser Diskussion?
- 82.7 Wann wurde eine Arbeitsgruppe zwischen Bund, Ländern, Elektrizitätswirtschaft, insbesondere unter Einbeziehung des österreichischen Vereins zur Förderung von Kleinkraftwerken im Hinblick auf eine Ausarbeitung und ständige Adaptierung eines Konzeptes "Replanting von Kleinkraftwerken" eingerichtet?
- 82.8 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?
- 82.9 Wann wurde das Konzept "Replanting von Kleinkraftwerken" fertiggestellt bzw. wann ist mit einer Fertigstellung zu rechnen?
- 82.10 Wie lauten die wesentlichen derzeit vorliegenden Inhalte dieses Konzepts?
- M83 Verbesserung der Einlieferung ins öffentliche Netz; Erschließung der Einspeisungspotentiale auf Basis erneuerbarer Energieträger und/oder Kraft-Wärme-Kopplung*
- 83.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe "Kraft-Wärme-Kopplung" unter Einbeziehung potentieller Einspeiser insbesondere aus Industrie und Kommunen eingerichtet?
- 83.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?
- 83.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Treffen teilgenommen?
- 83.4 Wurde die Erarbeitung einer Definition der "vermiedenen Kosten" planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der Erarbeitung einer Definition zu rechnen? Wenn ja, wie lautet diese Definition?
- 83.5 Wurde mit der Analyse von Fallbeispielen planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit dem Abschluß der Analyse zu rechnen? Wenn ja, wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Analyse?
- 83.6 Welche Fallbeispiele wurden analysiert?
- 83.7 Wurde mit der Erarbeitung von Vorschlägen zur Überwindung von Hemmnissen planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit

einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen? Wenn ja, wie lauten diese Vorschläge und welcher Handlungsbedarf ergibt sich daraus?

- 83.8 Welche Maßnahmen und Schritte zur Prüfung der Anwendbarkeit von Pool-Modellen wurde seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt und wann ist mit einem Abschluß dieser Prüfung zu rechnen?
- 83.9 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erarbeitung eines Peage-Abkommens wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 83.10 Welche Maßnahmen und Schritte zur Marktüberleitung der Forschungs- und Entwicklungsstudien wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt und wann ist mit einem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 83.11 Wurde mit der Verbesserung der Einspeisungsverordnungen und der Novellierung des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1994 begonnen? Wenn ja, welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt?
- 83.12 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M84 Versorgungssicherheit und Energieeinsparung durch ökologisch optimiertes Leitungssystem

- 84.1 Wurde im Kontaktgremium zwischen Bund, Ländern und Elektrizitätswirtschaft mit der Diskussion eines von der Elektrizitätswirtschaft erarbeiteten und laufend adaptierten "Koordinierten Leitungsausbauprogrammes" planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 begonnen?
- 84.2 Wann hat dieses Kontaktgremium getagt und welche Personen haben daran teilgenommen?
- 84.3 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion in diesem Kontaktgremium?
- 84.4 Wie sieht der aktuelle Stand dieses "Koordinierten Leitungsausbauprogrammes" aus?

M85 Erschließung neuer Geschäftsfelder; Umgestaltung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zu Energiedienstleistungsunternehmen sowie Trägern der Energieforschung

- 85.1 Wurde im Kontaktgremium zwischen Ministerien, den EVU, den Kammern und der Wissenschaft im Bereich Energie-/Elektrizitätsforschung, -entwicklung und -anwendung planmäßig mit Beginn des 2. Halbjahres 1993 mit der Erarbeitung eines koordinierten Forschungs- und Entwicklungsprogrammes der Elektrizitätswirtschaft (einschließlich Anwendung) unter Einbeziehung der Industrie begonnen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

- 85.2 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt und wann ist mit dem Abschluß dieser Arbeiten zu rechnen?
- 85.3 Welche Maßnahmen und Schritte zur Fortführung des Bund-Länder-Solarenergieprogrammes wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 getroffen?
- 85.4 Wann wurde eine bundesweit tätige "Elektrizitäts-Spar-Gesellschaft" mit der Kreditwirtschaft gegründet?
- 85.5 Welche Aktivitäten hat diese "Elektrizitäts-Spar-Gesellschaft" bislang gesetzt?
- 85.6 Falls es eine derartige Gesellschaft noch nicht gibt, wann ist mit der Gründung einer entsprechenden Gesellschaft zu rechnen?
- 85.7 Welche Maßnahmen und Schritte zur Prüfung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente insbesondere "Third-Party-Modelle" wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 85.8 Welche wesentlichen Ergebnisse dieser Prüfung bzw. Anwendung von "Third-Party-Modellen" liegen bislang vor?

M86 Rationalisierung im Bereich der Elektrizitätsorganisation

- 86.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Ausschöpfung der Rationalisierungspotentiale im Hinblick auf die zukünftigen wettbewerbsorientierten Strukturen wurden im Rahmen der bestehenden Preisregelung und der angestrebten Mißbrauchsaufsicht seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- M87 Einführung von "Als-ob-Wettbewerb" auf der Stufe der Elektrizitätsverteilung, Erhöhung der Markttransparenz für Verbraucher, Erhöhung der Effizienz bei Stromdienstleistungen*
- 87.1 Wann und wo wurde ein Symposium unter Beteiligung von Behörden, Elektrizitätsunternehmen, Interessensvertretern, Wirtschaft und Wissenschaft aus dem In- und Ausland zur Diskussion der Implikationen des Preis-/Mißbrauchsaufsichts-Systems abgehalten?
- 87.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zu diesem Symposium eingeladen?
- 87.3 Wieviele Personen haben daran teilgenommen?
- 87.4 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieses Symposiums?
- 87.5 Wurde die Erarbeitung eines Konzeptes, insbesondere hinsichtlich der Anwendung des "Least-Cost-Planning (LCP)"-Prinzips planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wird ein entsprechendes Konzept vorliegen?
- 87.6 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieses Konzeptes?

- 40 -

87.7 Wurde mit der Einführung einer entsprechenden Neuregelung bei der Strompreisfestsetzung planmäßig mit Beginn des 1. Halbjahres 1995 begonnen?

87.8 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich bereits gesetzt?

M88 Effiziente Stromanwendung durch Fortführung der Tarifreform

88.1 Wann wurde ein Reformtarif für Kleinabnehmer in Tirol implementiert?

88.2 Wie ist dieser Reformtarif gestaltet?

88.3 Welche Maßnahmen und Schritte wurden zur Evaluierung der Effekte der bisherigen Tarifreformen und Zielerreichungsbeiträge der Tarifsysteme seit Beginn des 2. Halbjahres 1994 gesetzt?

88.4 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Ergebnisse dieser Evaluierung?

88.5 Welche Gutachten zum Themenfeld Kostenorientierung insbesondere verursachergerechte Tarifierung wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 vergeben und wie lauten die Auftragnehmer?

88.6 Wann wurde eine Verordnung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten betreffend Tarifgrundsätze/-strukturen gem. Preisgesetz 1992 erlassen bzw. wann ist mit einer entsprechenden Verordnung zu rechnen?

88.7 Welche Maßnahmen und Schritte zur Implementierung von Tarifreformen in Landeshauptstädten zur flächendeckenden Reform der Elektrizitätstarife wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt und wo wurden derartige Tarifreformen implementiert?

88.8 Welche Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung flankierender Maßnahmen insbesondere zur breiteren Einführung differenzierter und gemessener Tarife wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

88.9 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf begleitendes Controlling der Gewährleistung des Kostenverursachungsprinzips im Zuge des "Tarifreform-Hearings" und der Preis-/Mißbrauchsaufsicht wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M89 Effiziente Energie- und Elektrizitätsanwendung insbesondere im Verbrauchssegment der Kleinabnehmer

89.1 Wann wurde eine Arbeitsgruppe mit Bund/Länder/Versorgungsunternehmen/Sozialpartnern zur effizienten Energie- und Elektrizitätsanwendung insbesondere im Verbrauchssegment der Kleinabnehmer eingerichtet?

89.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe eingeladen?

- 41 -

- 89.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 89.4 Wurde die Vorbereitung von Verordnungen gem. § 8 ETG 1992 planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 89.5 Wurde die Erstellung eines Stufenplanes für die Kennzeichnung bzw. die Festsetzung von Höchstverbrauchsstandards von Elektrogeräten planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1993 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?
- 89.6 Wurde die Kennzeichnungspflicht für Elektrogeräte mit Anschlußleistung über 1000 W planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1994 verordnet? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wird es zu einer entsprechenden Kennzeichnungspflicht kommen?
- 89.7 Wann ist mit der Verordnung einer Kennzeichnungspflicht für sonstige Elektrogeräte zu rechnen und was ist unter dem Begriff "sonstige" Elektrogeräte zu verstehen?
- 89.8 Wann wird es zur Festsetzung von Höchstverbrauchswerten für die verbrauchsstärksten Gruppen bzw. in jenen mit den größten Einsparpotentialen kommen?
- 89.9 Welche Maßnahmen und Schritte zur Analyse und Begleitung von Stromsparprogrammen wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 89.10 Wie lauten die wesentlichen bisher vorliegenden Analyseergebnisse?
- 89.11 Welche Studien zur Ermittlung des durch das Maßnahmenpaket erschließbaren Energie/Stromsparpotentials wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 vergeben und wer sind die Auftragnehmer?
- 89.12 Welche Maßnahmen und Schritte zur Koordinierung und Bündelung von Informationsmaßnahmen sind seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt worden?
- 89.13 Welche Maßnahmen und Schritte zur Analyse des Themenfeldes "Elektrowärme" sind seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt worden?
- 89.14 Wie lauten die wesentlichen derzeit vorliegenden Analyseergebnisse?
- 89.15 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.
- M90 Weitere Verfeinerung des Krisenvorsorgesystems**
- 90.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf eine weitere Verfeinerung und Fortentwicklung des Krisenvorsorgesystems zwischen Bundeslastverteiler und den

Landeslastverteilern, Wirtschaft- und Sozialpartnern sowie öffentlichen Stellen insbesondere im Rahmen des Lastenverteilungsbeirates wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M91 Weiterer Ausbau vorhandener Fernwärmesysteme sowie lokalbegrenzte Übernahme von industrieller Abwärme und lokaler Einsatz von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern im Fernheiz(kraft)werken

91.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur ständigen Weiterentwicklung des Förderungsinstrumentes Fernwärmeförderung einschließlich Erarbeitung erforderlicher logistischer Maßnahmen wurden seit Beginn des 1. Halbjahres 1994 gesetzt?

91.2 In welcher Form soll in Zukunft die Fernwärme gefördert werden?

91.3 Welche Budgetmittel sollen der Fernwärmeförderung in Zukunft zur Verfügung stehen?

91.4 Welche Maßnahmen und Schritte sind im Hinblick auf die Fernwärmeförderung für 1995 geplant?

91.5 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M92 Konzepte zur Deckung des Niedertemperaturbedarfs, Koordinierung der leitungsgebundenen Energien

92.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Erstellung von Konzepten zur Deckung des Niedertemperaturbedarfs wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

92.2 Welche Konzepte liegen bislang vor?

92.3 Wie lauten die wesentlichen Inhalte dieser Konzepte?

92.4 Welche Maßnahmen und Schritte zur Koordinierung der leitungsgebundenen Energien wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

92.5 Welche Maßnahmen und Schritte zur Koordinierung der leitungsgebundenen Energien sind für 1995 geplant?

M93 Erstberatung bei Fernwärmeprojekten

93.1 Wurde die Arbeitsgruppe "Fernwärme-Beratung" planmäßig bis Ende des 2. Halbjahres 1993 eingerichtet? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wurde die Arbeitsgruppe eingerichtet?

93.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diese Arbeitsgruppe eingeladen?

- 43 -

- 93.3 Wann hat diese Arbeitsgruppe getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 93.4 Wie lauten die wesentlichen Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe im Hinblick auf die Entwicklung von Konzepten für Zeitplan, und Entwicklung einheitlicher Ausbildungsangebote für Fernwärmenenergieberater?
- 93.5 Wurde die Einrichtung eines flächendeckenden koordinierten Angebots an Ausbildungsveranstaltungen planmäßig mit Ende des 1. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und seit wann gibt es ein entsprechendes Angebot?
- 93.6 Welche Ausbildungsveranstaltungen wurden seither abgehalten?
- 93.7 Wurde die Entwicklung einheitlicher Weiterbildungsangebote für Fernwärmenenergieberater planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann wird die Entwicklung abgeschlossen sein?
- 93.8 Wann wurde die Einrichtung eines koordinierten Angebots an Weiterbildungsveranstaltungen abgeschlossen bzw. wann ist mit einem Abschluß zu rechnen?

M94 Sinnvoller und transparenter Querverbund von Strom und Wärme

- 94.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf einen sinnvollen und transparenten Querverbund von Strom und Wärme wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 94.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M95 Absehen von der grundsätzlich gegebenen administrativen Preisfestsetzung mit wirk samen Schutzeinrichtungen bei Fernwärme

- 95.1 Wurde ein Arbeitskreis "Fernwärmepreisgestaltung" planmäßig bis spätestens Ende des 2. Halbjahres 1994 eingesetzt? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht, wer ist dafür verantwortlich und wann ist mit einer entsprechenden Arbeitsgruppe zu rechnen?
- 95.2 Welche Personen bzw. Organisationen wurden zur Mitarbeit in diesen Arbeitskreis eingeladen?
- 95.3 Wann hat dieser Arbeitskreis getagt und welche Personen haben jeweils an diesen Tagungen teilgenommen?
- 95.4 Wurde die Festlegung von Tarifgrundsätzen und -strukturen gem. § 3 Abs. 3 Preisgesetz 1992 planmäßig mit Ende des 2. Halbjahres 1994 abgeschlossen? Wenn nein, wodurch wurde diese Verzögerung verursacht und wer ist dafür verantwortlich?

- 95.5 Welche Maßnahmen und Schritte wurden diesbezüglich gesetzt?
- 95.6 Wie lauten diese Tarifgrundsätze und -strukturen?
- 95.7 Wann ist mit einem Ersatz der amtlichen Preisregelung durch das neue Modell zu rechnen?

M96 Fernwärmeförderung für Konsumenten ("Subjektförderung")

- 96.1 Welche Maßnahmen und Schritte zur Fernwärmeförderung für Konsumenten ("Subjektförderung") wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?
- 96.2 Haben diese Maßnahmen und Schritte zu nennenswerten Energie- und CO₂-Spareffekten im Vergleich zur Referenzentwicklung geführt? Wenn ja, in welchem Umfang? Bitte führen Sie die entsprechende Energie- und CO₂-Menge an.

M97 Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung

- 97.1 Welche Maßnahmen und Schritte im Hinblick auf eine verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung wurden seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 gesetzt?

M1 - M97 Gesamter Maßnahmenkatalog

- 98.1 Wieviele der 97 Maßnahmen wurden gemäß dem im Energiebericht angeführten Zeitplan termingerecht umgesetzt? Bitte führen Sie die jeweiligen Maßnahmen an.
- 98.2 Wieviele der 97 Maßnahmen wurden gemäß dem im Energiebericht angeführten Zeitplan nicht termingerecht umgesetzt? Bitte führen Sie die jeweiligen Maßnahmen an.
- 98.3 Wie hoch ist der gesamte Energie- bzw. CO₂-Spareffekt gegenüber dem Referenzszenario (Prognose) des Energieberichts der seit Beginn des 2. Halbjahres 1993 konkret umgesetzten Maßnahmen? Bitte führen Sie die gesparte Energie- und CO₂-Menge für die jeweilige Maßnahme an.
- 98.4 Sind Sie der Meinung, daß in Anbetracht der Geschwindigkeit und Konsequenz der gesetzten Maßnahmen das Toronto-Ziel bzw. das Reduktionsszenario des Energieberichtes 1993 in den letzten beiden Jahren konsequent verfolgt wurde und daher auch erreicht werden wird?
- 98.5 Ist die Bundesregierung der Meinung, daß die im jüngsten Jahresbericht der österreichischen CO₂-Kommission geäußerte Kritik, daß die "... Ansätze zur Verminderung der CO₂-Emissionen um vieles zu schwach sind, um das Toronto-Ziel zu erreichen" berechtigt ist? Wenn ja, welche Konsequenzen ziehen Sie daraus? Wenn nein, heißt das, daß die österreichische CO₂-Kommission die Situation verkennt?

- 45 -

- 98.6 Teilen Sie die Auffassung, daß in den letzten Jahren im Bereich der Energie- und CO₂-Politik wertvolle Zeit ungenutzt verstrichen ist, wodurch die Erreichung des Toronto-Ziels von Monat zu Monat schwerer wird?
- 98.7 Wird die Bundesregierung im Bereich der Energie- und CO₂-Politik verstärkte Anstrengungen unternehmen, um die verlorene Zeit wieder wett zu machen und um das Toronto-Ziel doch noch zu erreichen? Wenn nein, heißt das, daß die Bundesregierung so weiter machen will wie bisher? Wenn ja, an welche Maßnahmen denken Sie dabei konkret?
- 98.8 Welche Maßnahmen und Schritte wird die Bundesregierung setzen, um in Hinkunft eine konsequenteren Umsetzung und höhere Verbindlichkeit der im Energiebericht festgeschriebenen Maßnahmen sicherzustellen?
- 98.9 Welche Maßnahmen und Schritte wird die Bundesregierung setzen, um insbesondere den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten dazu zu bringen, sich an die Vorgaben des Energieberichts zu halten?
- 98.10 Muß davon ausgegangen werden, daß die im nächsten Energiebericht angeführten Maßnahmen für die tatsächlichen Aktivitäten insbesondere des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten ähnlich belanglos bleiben, wie die im Energiebericht 1993 angeführten? Wenn ja, wäre es dann nicht besser, sich einen solchen Maßnahmenkatalog für den nächsten Energiebericht überhaupt zu ersparen? Wenn nein, warum nicht?
- 98.11 Der Zeitplan des Energieberichts 1993 läuft bereits mit Ende des 2. Halbjahres 1995 aus. Wird die Bundesregierung bis zu diesem Zeitpunkt den nächsten Energiebericht vorlegen? Wenn nein, teilt die Bundesregierung nicht die Ansicht, daß eine kontinuierliche und lückenlose Zeitplanung wichtig wäre? Wenn nein, wann darf mit dem nächsten Energiebericht gerechnet werden?
- 98.12 Wird im nächsten Energiebericht der Bundesregierung wieder die Angabe der Energie- und CO₂-Reduktionspotentiale von konkreten Maßnahmen fehlen?
- 98.13 Wird im nächsten Energiebericht der Bundesregierung wieder eine vollkommen unzweckmäßige und veraltete Einteilung der Maßnahmen nach Energieträgern vorgenommen werden?
- 98.14 Wird der nächste Energiebericht wieder einen Maßnahmenkatalog enthalten? Wenn ja, werden die Zeitpläne wieder ambitionslos und die Zielsetzungen wieder unkonkret sein?
- 98.15 Teilt die Bundesregierung die Ansicht, daß eine detaillierte Evaluierung der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs des Energieberichts im Hinblick auf die Einhaltung der Zeitpläne, die Erreichung der gesetzten Ziele sowie die Angemessenheit der gesetzten Maßnahmen auch ohne aufwendige parlamentarische Anfrage seitens des Grünen Parlamentsklubs durchgeführt werden sollte? Wenn ja, wann ist mit einer entsprechenden Evaluierung zu rechnen? Wenn nein, warum nicht?

- 98.16 Ist für den nächsten Energiebericht eine laufende Evaluierung der Arbeiten vorgesehen? Wenn ja, werden diese Evaluierungsergebnisse veröffentlicht? Wenn nein, heißt das, daß der Grüne Parlamentsklub zur Evaluierung der Umsetzung weiterhin aufwendige parlamentarische Anfragen stellen muß?
- 98.17 Ist der Bundesregierung der Umstand bekannt, daß von vielen Personen und Organisationen - insbesondere auch von im Energiebereich tätigen Unternehmen - seit Jahren die ungenügende Vorgabe konkreter energiepolitischer Rahmenbedingungen und Ziele kritisiert wird? Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung daraus? Wenn nein, warum ist die Bundesregierung so schlecht informiert?
- 98.18 Ist der Bundesregierung bewußt, daß aufgrund der Unverbindlichkeit der Vorgaben des Energieberichts, die durch das Ignorieren der Zielsetzungen in der realen "Energiepolitik" - insbesondere durch den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten - für die im Energiebereich tätigen Unternehmen eine untragbare Situation entsteht, da sie keine klaren Richtlinien hinsichtlich der Gestaltung ihrer Investitionsvorhaben existieren?
- 98.19 Ist der Bundesregierung bewußt, daß in bezug auf die säumige und halbherzige Umsetzung des Energieberichts immer wieder die Arbeit des Leiters der Sektion VIII (Energie) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, SC Dr. Bruno Zluwa, kritisiert wird? Wenn ja, welche Konsequenzen ziehen Sie daraus? Wenn nein, warum ist die Bundesregierung so schlecht informiert?
- 98.20 Stimmt es, daß sich SC Dr. Bruno Zluwa bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen bereits seit Jahren im Ruhestand befindet, obwohl er noch gar nicht in Pension ist? Wann geht SC Bruno Zluwa in Pension?